

Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amteblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterebehörde

Schmiedung, Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Braubausstr. 10/11, Fernruf-Gammel-Nr. 274 31
Zur Abdr.-Genehmigung: Geschäftsstellen: Kleinrieden 16, Ballenhausring 1, Rannische Str. 10
Im Halle höherer Gewalt (Streu) besteht kein Anspruch auf Vorkurs oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Uniaufhänge 2,- RM, mit 0,30 RM Zubehö-
gebühr, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellgebühr, 0,15 RM, pro mm,
die Postzeitung 0,90 RM, pro mm. Erscheinungsort ist Halle. Verlagsnummer 228 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, den 1. April 1931

Nummer 77

Curtius über die Zollunion.

Der Reichsanwältin Dr. Curtius antwortete gestern im Reichstag auf die frage-
liche Rede Brändes über die deutsch-öster-
reichische Zollunion. Einleitend hob er her-
vor, er beabsichtige nicht, auf alle Einzel-
heiten des deutsch-österreichischen Vertrages
einzugehen, er lege seine Aufgabe darin, die
politische Bedeutung des Vertragsvertrages
klar herauszustellen und seine
Einfügung in die Pläne einer
besseren Organisation der euro-
päischen Weltwirtschaft zu be-
sinnen und die Zweifel an der Zollunion
unserer Vorgesetzten zu zerstreuen.

Herr Bränd hat in seiner Rede vor dem
französischen Senat die Gefahren an-
erkannt, die die Zollunion für die
europäische Wirtschaft und die Euro-
peas bedrohen. Wirtschaftsjahren
finden sich die österreichische und deutsche
Wirtschaft zusammengeführt haben.
Wirtschaftlich ist es, die uns zu unserer
Vorgänger treibt.

Neben der Anlehnung und Lösung des
Einwanderungsproblems vor unter dem Zwang
der Markterweiterung, der Ausweitung un-
serer Außenhandels. Derselbe muß die
gleichen Ziele verfolgen. Unser Vorgehen
bemüht sich in den Rahmen der gesamt-
europäischen Zusammenarbeit, die Pläne
durch weitestgehende Zusammenarbeit die
europäische Ordnung zu verbessern.

Die deutsche Wirtschaft zu organisieren,
schon besteht. Wir hatten an dieser
gemeinsamen europäischen Zusammenar-
beit.

Der deutsche regionaler Wirtschafts-
vereinigungen

hat die Zusammenkünfte der südeuro-
päischen Agrarstaaten beabsichtigt und auch
zu grundsätzlichen Einverständnissen zwischen den
französischen Staaten, Holland
und Belgien geführt. In gleicher
Richtung bewegen sich die Verhandlungen, die im
vorigen Herbst in Brüssel eine französisch-
belgische Zollunion anregten. Die deutsche
und österreichische Regierung sind sich be-
wußt, mit ihrem Vorschlag der gleichen Rich-
tung vorwärts zu treten. Ihre Erklärung der
Zollunion

bezieht sich auf Verhandlungen mit anderen
Ländern

Aber eine gleichartige Regelung ent-
spricht der Lösung, damit den euro-
päischen Wirtschaftsbeziehungen zu folgen.

Der rein wirtschaftliche Charakter des
Planes steht nicht im Widerspruch zu öf-
ferrechtlichen Verpflichtungen und Bindungen.
Wir haben gehört, daß Frankreich den Ab-
schluß des in Aussicht genommenen deutsch-
österreichischen Vertrages rechtlich nicht
anfechtet, weil er mit den internationalen Ver-
trägen in Widerspruch stehe, insbesondere mit
den Abmachungen, die England, Frankreich,
Italien und die Tschechoslowakei 1922 mit
Österreich getroffen haben.

Es versteht sich von selbst, daß wir diesen
Vorschlag nicht unbedenklich gelassen haben.

Gerade das hat dazu geführt, ein Vertrags-
verhältnis ins Auge zu fassen, das keinerlei
Rechtsverhältnisse enthält, sondern die
österreichische Vertragsfähigkeit unberührt
läßt. Es ist schwer zu verstehen, wie
wiederum durch den Vertrag die Unabhängig-
keit Österreichs angetastet werden könnte.

Man behauptet zwar die Ver-
tragsfähigkeit des Landes, hat
aber noch niemals versucht, sie an-
zuerkennen.

Man kann sich kaum der Bestätigung
erwehren, als ob die Konstruktion der Ver-
tragsordnung auf einer Auslegung der
Verträge und des Verfalls an uns her-
angeht, die nicht mehr auf die Lösung der
Unabhängigkeit Österreichs, sondern auf
seine Schwächung zu einem Staats-
wesen zweiter Klasse hinausläuft.

Wir wissen, daß die englische Regierung,
ohne damit sich gegen den Plan Stellung
zu nehmen, und des Verfalls an uns her-
angeht, die rechtliche Seite der Frage
im Völkerbund zur Erörterung zu bringen.
Es ist klar, daß wir eine Er-
klärung der Rechtsfrage nicht
abzugeben beabsichtigen, da man
den Plan nicht im Rahmen der inter-
nationalen Verträge stellt. Wir brauchen
aber eine Verhandlung über die Rechts-
frage im Völkerbund zu vermeiden.
Wir sind nicht bereit, die Verantwortung
auf uns zu nehmen.

Französischer Generalangriff auf die Zollunion.

Der Notendamer „Courant“ meldet aus
Paris: Der Generalangriff auf die deutsch-
österreichische Zollunion hat begonnen. Die
französischen Gesandten der benachbarten
Länder haben, die einmündig gegen Deutschland im
Krieg standen, sind aufgefordert worden,
gleichlautende Noten zu überreichen mit der
Aufforderung zum Eintritt in den französi-
schen Protektorat.

Die französische nationalistische Presse
legt den Forderungen gegen Deutschland fort.
„Figaro“ und „Echo“ fordern Frankreich auf,
die Abhängigkeit zu beenden. Wenn die
französischen Gesandten noch am Abend hien-
den, würde der Anschluss nicht vollzogen sein.

Die Pariser Blätter melden, daß der
Vollziehungsleiter der verhängten Zollunion
des deutschen Reichsgebietes angedeutet.
Die Reichsregierung fordert zu Demonstra-
tionen vor der Botschaft auf.

Die „Kopenhagener Berichtsblätter“
schreibt: Die europäische Politik steht für die
nächsten Wochen ganz unter der Wirkung des
deutsch-österreichischen Zollbündnisses. Die
Gesetzgeber sind durch dieses Bünd-
nis herant.

Die Zollunion.

Der polnische Diktator Piłsudski hat in
Warschau der Presse erklärt, im deutsch-öster-
reichischen Konflikt lägen „Gefahren für
Polen und für Mitteleuropa“.

Borah für die Zollunion.

Der sehr einflussreiche amerikanische Sena-
tor Borah trat nach einer Rede aus
Washington für das deutsch-österreichische
Zollbündnis ein und bezeichnete die fran-
zösische Einmischung als sehr weit hergeholt.
Die Zollunion trage zur Stabilisierung der
Wirtschaftsverhältnisse Europas bei, woraus
auch Amerika Nutzen ziehen werde. Die
französischen Proteste seien ein zu un-
angemessenes, als die Nation mit neun ande-
ren Nationen Verträge militärischen
Charakters abschließen habe.

Die Notverordnung.

Denk an den 8. April!

Am 1. April 1931 wurde Bismard ge-
boten, seinen inoffiziellen innenpolitischen Berater
Herrn Bränd zu ernennen. Bränd hat sich
nicht einmal das Recht genommen, den
Antrag des Reichsanwältin Dr. Curtius
anzunehmen. Er hat sich nicht gegen die
nationalistische Einseitigkeit. Herr Bränd,
armes deutsches Volk!
Die Reichsregierung erklärt, daß zur
Verwirklichung der neuen Notverordnung
sein Einverständnis erforderlich ist. Aber kann die
Regierung Bränds Vertrauen zu diesen
Erklärungen erlauben, die die Zustimmung
der Reichstagsmehrheit hat und gerade
wegen dieses Fehlens des Vertrauens zu
ihnen ist für einen Jahre mit Notverord-
nungen? Die Notverordnungen sind nach Artikel 48 der
Verfassung überlassen, nicht zulässig,
wenn im Deutschen Reich die öffentliche
Sicherheit und Ordnung erheblich gefähr-
det oder bedroht ist. Das ist der Reichs-
regierung noch immer nicht gelungen. Die
Notverordnung ist allein schon Beweis

Große Sprengstoff-Funde bei Kommunisten

Aus Breslau wird erst jetzt gemeldet:
Die Breslauer Kriminalpolizei hat am Frei-
tagabend in einer Garage in der Dito-
straße, in der ein Auto der kommunistischen
Arbeiterzeitung untergebracht ist, große
Mengen Sprengstoffe und Sprengstoff-
und Zündschnüre beschlagnahmt. Die
Sprengstoffe hätten, wie mitgeteilt wird,
genügt,

am große Hinterlassenschaft in die Luft an- sprengen.

Ein Beamter der Breslauer Kriminalpolizei
hat sich nach Berlin begeben, um mit dem
dortigen Vertreter des Vertriebsamts
über diese Angelegenheit Rücksprache zu neh-
men. Auf Grund der Vertriebsamts-
bücherei fertiger näher Angaben gemacht
werden, da in einer ganzen Reihe
von Städten ebenfalls kommunistische
Sprengstoff-Funde auf-
gefallen sind, und man annimmt,
daß die Ermittlungen durch eingehende Ver-
pflichtungen gefährdet würden. Die
Kriminalpolizei hat in Breslau erst jetzt
nach längerer Beobachtung zugestimmt, da
man im Interesse der Öffentlichkeit nicht
länger warten zu können möchte.

Die bekannt wird, hätten aus dem vor-
gebrachten Material ohne Schwierigkeit sofort

verwendbare Bomben hergestellt werden
können. Der Aufbruch der offenbar
mit der Verwaltung des Sprengstofflagers
betraut war, ist verhaftet worden. Die
polizeilichen Ermittlungen, insbesondere
darüber, woher das beschlagnahmte Mate-
rial kommt, sind noch nicht abgeschlossen.

Die Osterungebungen des kom- munistischen „Reichsjugendtages“ verboten.

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit:
Am 1. April 1931, 1. April der Notver-
ordnung des Reichspräsidenten hat der Poli-
zeipräsident sämtliche von dem kommunisti-
schen Jugendverband anlässlich des „Reichs-
jugendtages“ in der Zeit vom 3. bis 7. April
geplanten öffentlichen Kundgebungen und
Versammlungen verboten.

— Offener wurde „unabhängiger Stelle“
erklärt, es lägen keine Gründe für ein Ver-
bot vor, heute wird das Verbot ange-
sprohen. Man kann nur hoffen, aber man
darf unter der Herrschaft der neuen Notver-
ordnung nicht sagen, was man über solche
plötzlichen Bestimmungen denkt.

Gefährdung des Friedens zu
sprechen. Ich kann deshalb nicht
angehen, daß der deutsch-öster-
reichische Zollunion ein Hemmnis
für die Wirtschaftsentwicklung des
nächsten Jahres werden würde. Ich
stehe dem in der Welt ist an dem Frieden
Europas und seinem gemeinsamen Wieder-
aufbau mehr interessiert als Deutschland und
Österreich es sind. Ich hoffe, daß wir
sich bemühen. Sein Land kann auch mehr als
für den Wunsch haben, die Zusammenarbeit
gefördert und schließlich von Erfolg gekrönt
zu sehen.

Wir werden im Rahmen der geltenden
Verträge mit möglichst rascher Durchführung
unseren besten in jüngerer Zeit befindlichen
Veränderungen der Vorteile verschaffen, die sich
aus der Erweiterung des Wirtschafts-
gebietes ergeben. Wir wollen zugleich den
Beziehungen im ein- und zueinander
der europäischen Wirtschaft einen neuen
Impuls geben. Es ist mir eine Vergnügen,
sich stellen zu können, daß diese un-
tere Ziele in der Welt weitgehendes Ver-
ständnis gefunden haben. Wenn irgendwo
der deutsch-österreichische Zollunion
verursacht hat, so geben die wirtschaftlichen
Verhältnisse Deutschlands und Österreichs dazu
keinen Anlaß. Ihre Vertretung läßt sich
nicht abweisen, daß man die ganze
Angelegenheit ohne Grund von wirtschaftlichen
Gründen auf das politische Terrain ver-
schoben und mit politischen Zielen in Zu-
ammenhang gebracht hat, mit denen sie
nichts zu tun hat.

Wir wollen im Rahmen der geltenden
Verträge mit möglichst rascher Durchführung
unseren besten in jüngerer Zeit befindlichen
Veränderungen der Vorteile verschaffen, die sich
aus der Erweiterung des Wirtschafts-
gebietes ergeben. Wir wollen zugleich den
Beziehungen im ein- und zueinander
der europäischen Wirtschaft einen neuen
Impuls geben. Es ist mir eine Vergnügen,
sich stellen zu können, daß diese un-
tere Ziele in der Welt weitgehendes Ver-
ständnis gefunden haben. Wenn irgendwo
der deutsch-österreichische Zollunion
verursacht hat, so geben die wirtschaftlichen
Verhältnisse Deutschlands und Österreichs dazu
keinen Anlaß. Ihre Vertretung läßt sich
nicht abweisen, daß man die ganze
Angelegenheit ohne Grund von wirtschaftlichen
Gründen auf das politische Terrain ver-
schoben und mit politischen Zielen in Zu-
ammenhang gebracht hat, mit denen sie
nichts zu tun hat.

Der Widerhall in der Presse.

Die Berliner Presse stimmt den Aus-
sicherungen des Reichsanwältin Dr. Curtius
allgemein zu. In der Berliner Presse
findet die Curtiusrede meist entgegengesetzte
Bewertung. Der weitverbreitete „Volk-
wacht“ spricht von einem strategischen
Schritt vor Frankreich und England. In
der „Volkswacht“ heißt es: Man hat den
Reichsanwältin Dr. Curtius für ein
Schicksal verurteilt, an dem Curtius sich mit
Sicherheit der deutsch-österreichischen
Zollunion vor dem Völkerbundrat einmühen
erklärt hat.

genau damit, daß 1931 nicht nur
die Zollunion, sondern auch die
Notverordnung. Aber der Inhalt der neuen Notver-
ordnung muß auch den letzten Rest des Ver-
trauens zerstören, denn durch sie ist der
einseitigen Ausübung der politischen Macht
der bisherigen Regierungsparteien Tor und
Zür geöffnet.

Man bedenke z. B. daß darüber, ob
„Crane, Einrichtungen, Behörden oder
leitende Beamte des Staates beauftragt werden“
oder ob die Befugnisse der Reichspräsidenten
und Landesregierungen „ausgeübt“ die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu ge-
fährden, nach der neuen Notverordnung
nicht eine unparteiliche überparteiliche und
rein sachliche Entscheidung, sondern die
Dringlichkeit der Entscheidung, die ihrem
Besitz nach in einem arbeitsmäßig (aber doch
ursprünglich) parlamentarischen Staat wie
dem unseren immer parteilich ist, weil sie
pflichtgemäß immer auf der Seite der jeweili-
gen Regierung stehen muß.

Man bedenke z. B. daß darüber, ob
„Crane, Einrichtungen, Behörden oder
leitende Beamte des Staates beauftragt werden“
oder ob die Befugnisse der Reichspräsidenten
und Landesregierungen „ausgeübt“ die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu ge-
fährden, nach der neuen Notverordnung
nicht eine unparteiliche überparteiliche und
rein sachliche Entscheidung, sondern die
Dringlichkeit der Entscheidung, die ihrem
Besitz nach in einem arbeitsmäßig (aber doch
ursprünglich) parlamentarischen Staat wie
dem unseren immer parteilich ist, weil sie
pflichtgemäß immer auf der Seite der jeweili-
gen Regierung stehen muß.

Man bedenke z. B. daß darüber, ob
„Crane, Einrichtungen, Behörden oder
leitende Beamte des Staates beauftragt werden“
oder ob die Befugnisse der Reichspräsidenten
und Landesregierungen „ausgeübt“ die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu ge-
fährden, nach der neuen Notverordnung
nicht eine unparteiliche überparteiliche und
rein sachliche Entscheidung, sondern die
Dringlichkeit der Entscheidung, die ihrem
Besitz nach in einem arbeitsmäßig (aber doch
ursprünglich) parlamentarischen Staat wie
dem unseren immer parteilich ist, weil sie
pflichtgemäß immer auf der Seite der jeweili-
gen Regierung stehen muß.

Man bedenke z. B. daß darüber, ob
„Crane, Einrichtungen, Behörden oder
leitende Beamte des Staates beauftragt werden“
oder ob die Befugnisse der Reichspräsidenten
und Landesregierungen „ausgeübt“ die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu ge-
fährden, nach der neuen Notverordnung
nicht eine unparteiliche überparteiliche und
rein sachliche Entscheidung, sondern die
Dringlichkeit der Entscheidung, die ihrem
Besitz nach in einem arbeitsmäßig (aber doch
ursprünglich) parlamentarischen Staat wie
dem unseren immer parteilich ist, weil sie
pflichtgemäß immer auf der Seite der jeweili-
gen Regierung stehen muß.

Man bedenke z. B. daß darüber, ob
„Crane, Einrichtungen, Behörden oder
leitende Beamte des Staates beauftragt werden“
oder ob die Befugnisse der Reichspräsidenten
und Landesregierungen „ausgeübt“ die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu ge-
fährden, nach der neuen Notverordnung
nicht eine unparteiliche überparteiliche und
rein sachliche Entscheidung, sondern die
Dringlichkeit der Entscheidung, die ihrem
Besitz nach in einem arbeitsmäßig (aber doch
ursprünglich) parlamentarischen Staat wie
dem unseren immer parteilich ist, weil sie
pflichtgemäß immer auf der Seite der jeweili-
gen Regierung stehen muß.

Man bedenke z. B. daß darüber, ob
„Crane, Einrichtungen, Behörden oder
leitende Beamte des Staates beauftragt werden“
oder ob die Befugnisse der Reichspräsidenten
und Landesregierungen „ausgeübt“ die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu ge-
fährden, nach der neuen Notverordnung
nicht eine unparteiliche überparteiliche und
rein sachliche Entscheidung, sondern die
Dringlichkeit der Entscheidung, die ihrem
Besitz nach in einem arbeitsmäßig (aber doch
ursprünglich) parlamentarischen Staat wie
dem unseren immer parteilich ist, weil sie
pflichtgemäß immer auf der Seite der jeweili-
gen Regierung stehen muß.

Man bedenke z. B. daß darüber, ob
„Crane, Einrichtungen, Behörden oder
leitende Beamte des Staates beauftragt werden“
oder ob die Befugnisse der Reichspräsidenten
und Landesregierungen „ausgeübt“ die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu ge-
fährden, nach der neuen Notverordnung
nicht eine unparteiliche überparteiliche und
rein sachliche Entscheidung, sondern die
Dringlichkeit der Entscheidung, die ihrem
Besitz nach in einem arbeitsmäßig (aber doch
ursprünglich) parlamentarischen Staat wie
dem unseren immer parteilich ist, weil sie
pflichtgemäß immer auf der Seite der jeweili-
gen Regierung stehen muß.

Man bedenke z. B. daß darüber, ob
„Crane, Einrichtungen, Behörden oder
leitende Beamte des Staates beauftragt werden“
oder ob die Befugnisse der Reichspräsidenten
und Landesregierungen „ausgeübt“ die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu ge-
fährden, nach der neuen Notverordnung
nicht eine unparteiliche überparteiliche und
rein sachliche Entscheidung, sondern die
Dringlichkeit der Entscheidung, die ihrem
Besitz nach in einem arbeitsmäßig (aber doch
ursprünglich) parlamentarischen Staat wie
dem unseren immer parteilich ist, weil sie
pflichtgemäß immer auf der Seite der jeweili-
gen Regierung stehen muß.

Man bedenke z. B. daß darüber, ob
„Crane, Einrichtungen, Behörden oder
leitende Beamte des Staates beauftragt werden“
oder ob die Befugnisse der Reichspräsidenten
und Landesregierungen „ausgeübt“ die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu ge-
fährden, nach der neuen Notverordnung
nicht eine unparteiliche überparteiliche und
rein sachliche Entscheidung, sondern die
Dringlichkeit der Entscheidung, die ihrem
Besitz nach in einem arbeitsmäßig (aber doch
ursprünglich) parlamentarischen Staat wie
dem unseren immer parteilich ist, weil sie
pflichtgemäß immer auf der Seite der jeweili-
gen Regierung stehen muß.

Man bedenke z. B. daß darüber, ob
„Crane, Einrichtungen, Behörden oder
leitende Beamte des Staates beauftragt werden“
oder ob die Befugnisse der Reichspräsidenten
und Landesregierungen „ausgeübt“ die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu ge-
fährden, nach der neuen Notverordnung
nicht eine unparteiliche überparteiliche und
rein sachliche Entscheidung, sondern die
Dringlichkeit der Entscheidung, die ihrem
Besitz nach in einem arbeitsmäßig (aber doch
ursprünglich) parlamentarischen Staat wie
dem unseren immer parteilich ist, weil sie
pflichtgemäß immer auf der Seite der jeweili-
gen Regierung stehen muß.

menden Kräfte abzuhalten... menden Kräfte abzuhalten... menden Kräfte abzuhalten...

Mit diesem Artikel 48 kann man bei der... Mit diesem Artikel 48 kann man bei der... Mit diesem Artikel 48 kann man bei der...

Die Maßregeln muß jeder Einzelne im... Die Maßregeln muß jeder Einzelne im... Die Maßregeln muß jeder Einzelne im...

Dr. H. Eise.

Hilfer klagt beim Staatsgerichtshof

gegen die neue Notverordnung. (Wiederholt, da in einem Teil der getriggen...)

Hilfer erklärt im „Nationalen Beobachter“... Hilfer erklärt im „Nationalen Beobachter“... Hilfer erklärt im „Nationalen Beobachter“...

Hilfer schreibt weiterhin: „In der... Hilfer schreibt weiterhin: „In der... Hilfer schreibt weiterhin: „In der...“

Hilfer schreibt weiterhin: „In der... Hilfer schreibt weiterhin: „In der... Hilfer schreibt weiterhin: „In der...“

Sebering soll Aufhebung der Notverordnung fordern.

Der Vorsitzende der deutschnationalen... Der Vorsitzende der deutschnationalen... Der Vorsitzende der deutschnationalen...

und nach der am gestrigen Tage gehaltenen... und nach der am gestrigen Tage gehaltenen... und nach der am gestrigen Tage gehaltenen...

Ich verkenne nicht, daß ein Einzug der... Ich verkenne nicht, daß ein Einzug der... Ich verkenne nicht, daß ein Einzug der...

loset aus der Partei ausgeschloffen, wenn... loset aus der Partei ausgeschloffen, wenn... loset aus der Partei ausgeschloffen, wenn...

— Stürker kann die Genialität der Partei... — Stürker kann die Genialität der Partei... — Stürker kann die Genialität der Partei...

Ich bitte Sie, Herr Minister, nun Anstalt... Ich bitte Sie, Herr Minister, nun Anstalt... Ich bitte Sie, Herr Minister, nun Anstalt...

Ich glaube wohl annehmen zu dürfen, daß... Ich glaube wohl annehmen zu dürfen, daß... Ich glaube wohl annehmen zu dürfen, daß...

Mit der Veröffentlichung meiner vorläufigen... Mit der Veröffentlichung meiner vorläufigen... Mit der Veröffentlichung meiner vorläufigen...

lung, den Vermögenszuwachs an Indem... lung, den Vermögenszuwachs an Indem... lung, den Vermögenszuwachs an Indem...

Starke sozialistische Betriebsräteverluste im Ruhrgebiet.

Nach dem am Montagabend vorliegenden... Nach dem am Montagabend vorliegenden... Nach dem am Montagabend vorliegenden...

Table with 2 columns: Name of organization and number of members. Includes: Freie Gewerkschaften, Christliche Gewerkschaften, etc.

— Bei dem Ergebnis ist zu beachten, daß... — Bei dem Ergebnis ist zu beachten, daß... — Bei dem Ergebnis ist zu beachten, daß...

Vor Zollunionsverhandlungen mit Ungarn und Südlavien.

Anbahnung der österreichischen Handels... Anbahnung der österreichischen Handels... Anbahnung der österreichischen Handels...

Aus Wien wird gemeldet: Die Handels... Aus Wien wird gemeldet: Die Handels... Aus Wien wird gemeldet: Die Handels...

Berliner Stellungnahme.

Aus Berlin verurteilt: Die Erklärungen... Aus Berlin verurteilt: Die Erklärungen... Aus Berlin verurteilt: Die Erklärungen...

Aus Vordamm verurteilt: Willkürliche... Aus Vordamm verurteilt: Willkürliche... Aus Vordamm verurteilt: Willkürliche...

Die Einigung in Thüringen gescheitert.

Aus Weimar wird gemeldet: Obwohl nach... Aus Weimar wird gemeldet: Obwohl nach... Aus Weimar wird gemeldet: Obwohl nach...

Vertrag einer Einigung ist geschlossen... Vertrag einer Einigung ist geschlossen... Vertrag einer Einigung ist geschlossen...

Magistrat will die Volkspartei aber... Magistrat will die Volkspartei aber... Magistrat will die Volkspartei aber...

Das neue Großberlin.

Aus Berlin wird gemeldet: Das Gesetz... Aus Berlin wird gemeldet: Das Gesetz... Aus Berlin wird gemeldet: Das Gesetz...

Die Stadt Berlin aber muß die Kosten der... Die Stadt Berlin aber muß die Kosten der... Die Stadt Berlin aber muß die Kosten der...

Forderung des Vermögenszwanges.

Amlich will mitgeteilt: „Da in den... Amlich will mitgeteilt: „Da in den... Amlich will mitgeteilt: „Da in den...“

Verhandlungen mit Ungarn und Südlavien.

In präsidenten Kabinettsministerium... In präsidenten Kabinettsministerium... In präsidenten Kabinettsministerium...

„Ich will damit zu rechnen, daß... „Ich will damit zu rechnen, daß... „Ich will damit zu rechnen, daß...“

Dr. Dmu-Gjai.

Roman von Georg Gähse.

Es war am Nachmittag des gleichen Tages... Es war am Nachmittag des gleichen Tages... Es war am Nachmittag des gleichen Tages...

„Was Sie zu wünschen, das Sie sich... „Was Sie zu wünschen, das Sie sich... „Was Sie zu wünschen, das Sie sich...“

„Ich vernehme es Ihnen!“ „Ich vernehme... „Ich vernehme es Ihnen!“ „Ich vernehme... „Ich vernehme es Ihnen!“...“

„Meine Heile nach Afrika hat einen... „Meine Heile nach Afrika hat einen... „Meine Heile nach Afrika hat einen...“

„Dmu-Gjai sah ihn ohne mit dem... „Dmu-Gjai sah ihn ohne mit dem... „Dmu-Gjai sah ihn ohne mit dem...“

„Wahrscheinlich, daß Sie sich... „Wahrscheinlich, daß Sie sich... „Wahrscheinlich, daß Sie sich...“

„Wahrscheinlich, daß Sie sich... „Wahrscheinlich, daß Sie sich... „Wahrscheinlich, daß Sie sich...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Es gab andere Mittel, um das... „Es gab andere Mittel, um das... „Es gab andere Mittel, um das...“

„Geben Sie sich keine irragierigen... „Geben Sie sich keine irragierigen... „Geben Sie sich keine irragierigen...“

„Ich habe nur ein Ziel vor mir... „Ich habe nur ein Ziel vor mir... „Ich habe nur ein Ziel vor mir...“

„Gut, lassen wir das dahingestellt... „Gut, lassen wir das dahingestellt... „Gut, lassen wir das dahingestellt...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“

„Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird... „Ich habe nicht daran! Niemals wird...“



Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ werden am gegen bei dem Druckereibetriebe angenommen. Die Druckerei, wofür die Bezahlung nach dem Anzeigenpreis der Saale-Zeitung erfolgt. Die Bezahlung erfolgt am 1. April ab 1. Mai. Die Bezahlung erfolgt am 1. April ab 1. Mai. Die Bezahlung erfolgt am 1. April ab 1. Mai.

Kleiderstoffe:
Wachsmuselin . . . von 0.55 RM. an
Wollmuselin . . . von 1.50 RM. an

F.A. Otto
gegenüber der Marktkirche Halle/S.

Offene Stellen
Chemischer Strumpfabrik
Sucht für Halle und einige Nachbarorte einen
gut eingeführten Vertreter.
Angebote erheben unter N 473 an
Hrn. Kaufmann & Kögler, Chemnitz.

Junger Schreiber
16-18 Jahre, mit Schreibfähigkeiten
und Schreibfertigkeiten, für Lager für
Güter, Großpartien, Halle, Germaniastr. 2.

Suche sofort ledigen
Gefährlicher
16-19 Jahre alt, mit
mit allen technischen
fachlichen Arbeiten
vertraut ist.
Doktor Schmidt,
Halle, Schulstr.

Junger periferer
Herrenreißer
zu. Berufstätiger, fähig,
sofort gesucht. Off.
m. Gehaltsantrag an
H. Hoffmann, Damen-
und Herrenreißer,
Berlin, Nr. Torquato.

Intelligentes Mädchen
welches Osnabrück
die Schule verläßt,
als
Laufmädchen
gesucht. Offerten
unter N 483/2 an
Exp. d. Ztg.

3. 15. April suchte
ich ein ehrlich, feilsch.
Mädchen
(Schulreife), Angebot
an Frau M. Stöcker,
Weitz (Saale).

Mädchen, a. Hand
Richard Wemmer,
gewerbemäßiger
Helfermeister,
Gr. Wilsdorfstr. 6.

3. 15. April suchte
ich ein ehrlich, feilsch.
Mädchen
(Schulreife), Angebot
an Frau M. Stöcker,
Weitz (Saale).

Mädchen, a. Hand
Richard Wemmer,
gewerbemäßiger
Helfermeister,
Gr. Wilsdorfstr. 6.

3. 15. April suchte
ich ein ehrlich, feilsch.
Mädchen
(Schulreife), Angebot
an Frau M. Stöcker,
Weitz (Saale).

Mädchen, a. Hand
Richard Wemmer,
gewerbemäßiger
Helfermeister,
Gr. Wilsdorfstr. 6.

3. 15. April suchte
ich ein ehrlich, feilsch.
Mädchen
(Schulreife), Angebot
an Frau M. Stöcker,
Weitz (Saale).

Mädchen, a. Hand
Richard Wemmer,
gewerbemäßiger
Helfermeister,
Gr. Wilsdorfstr. 6.

3. 15. April suchte
ich ein ehrlich, feilsch.
Mädchen
(Schulreife), Angebot
an Frau M. Stöcker,
Weitz (Saale).

Mädchen, a. Hand
Richard Wemmer,
gewerbemäßiger
Helfermeister,
Gr. Wilsdorfstr. 6.

Junger Mädchen
b. Halle, 15 Jahre,
sucht Stellung im
Bankfach.
Wilsdorf, Markt, Halle,
Hilberberg 17.

Haismädchen
1943 J., sucht zum
15. April ab 1. Mai
Stellung. Gute Zeug-
nisse vorh. Nähen-
nisse, G. Günther,
Schulstr., Markt,
Geierstr., Eisenstr.
Straße Nr. 1.

Junger Frau
42 J., sucht Stellung
als Büroassistentin, am
liebsten, aber auch
Offert. unt. N 1194
an Exp. d. Ztg.

Zu vermieten
2 leere Zimmer mit
a. v. Gr. Waldstr. 26.
Zu erfragen i. Radn.
Gut möbl. 31. J. v. m.
Weidenplan 9 II.

Möbl. Zimmer
mit Tisch, Schreibtisch,
Stuhl (25.-) zu vermie-
ten.
Schöne, Halle,
Königsplatz 100 I.

Gonnes Zimmer
mit Kleider, et. Tisch,
Bett. Dien sofort zu
vermieten, auch klei-
neres. Halle,
Freilichtstr. 35 II r.

1. Geld-Etage
Gr. Ulrichstr. 6-8
W. F. Wollmer
G. möbl. Zimm.
Hänkerstraße 30, II.
Kof. unt.

Möbl. Schlafz.
Nagel, Markt, Brunnstr.
Nr. 1 I am Markt.

Zum Wohnung
ausbauen
gute Räume ab. Off.
unt. N 11938 an die
Exp. d. Ztg.

Möbl. Zim. frei
Kornstraße 47, II.

Möbl. Zimmer
mit kleiner, aber ab.
Ecksp. zu vermieten.
Gohlstr. 41, II.

Gr. möbl. Zim.
H. Hübner, gebildet,
Ecksp. oder 1 bis 2
Zimm. od. Damen
zu vermieten
Kleiststr. 22, II.

2. jonn. Zimmer
mit Kleider, et. Tisch,
Bett. Dien sofort zu
vermieten, auch klei-
neres. Halle,
Freilichtstr. 35 II r.

Bad Kölen
3 Zimmer
Zimmer, 6 Räume und
Zubehör 1. b. v. m.
30 Mark.
Hr. Putzsch,
Lindstr. 3.

3. jonn. Zimmer
mit Kleider, et. Tisch,
Bett. Dien sofort zu
vermieten, auch klei-
neres. Halle,
Freilichtstr. 35 II r.

3. jonn. Zimmer
mit Kleider, et. Tisch,
Bett. Dien sofort zu
vermieten, auch klei-
neres. Halle,
Freilichtstr. 35 II r.

Auf Kredit!
Damen-Mäntel
Kleider, Anzüge
Herren-Anzüge
Hosen, Strümpfe
Schuhe, Strümpfe
Kleiner Anzeiger
Kleiner Anzeiger
Kleiner Anzeiger
Kleiner Anzeiger

ZU OSTERN
PENNEMANN-
ZIGAREN
Franz Pennemann
Gr. Steinstr. 13
Ecke Mittelstr.

Schlafzimmer
echt und gemütlich
O. Haake
Ausstellung nur Sternstraße 2
Büro: Germerstraße 4

Die neue Klein-
Schreib-
Maschine
AM 260-

Continental
Generalvertretung:
Friedrich Müller, Halle a. S.
Leipzigstraße 29
Ferner 256 16, 221 02

Farb- und Lackarbeiten
Fußbodenlackfarbe la 0.90
Fußbodenlackfarbe b 0.75
Emaillelackfarbe, weiß la 1.20
bei
Kelmhold & Co., Leipzig
Straß 104

Herab-
gesetzte Preise!
Schlafzimmer
1050.- 920.- 810.-
750.- 660.- 550.- 350.-
Große Auswahl
Gebühr Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

Pontzpf - Stoffen
In Aroma, Feinheit und
unübertroffen!

Aden
mit 3 schön, Neben-
räumen od. Hall, als
Büro, groß, Lager-
raum, Verfr., (Zer-
einfaß) zu vermie-
ten. Adressen bei
Königsstr. 28, III.

Reines sonniges
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Schlad, Eisenweg 54.

Möbl. Zimmer
elett. Landstr. 28, 2. Et. r.

2 Zimmer
teilw. möbl., mit
Kleiderkasten, so-
fort zu vermieten.
Hr. Ulrichstr. 27 II r.

6. möbl. Zimm.
zu vermieten
Brandenburger Str. 2
1. Et. rechts.

Zimm. möbl. Zimm.
m. 1 od. 2 Bett. a. v.
Brandenb. Halle,
Gr. Steinstr. 23.

Gemütliches
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Hr. Kaufmann,
Eckstr. 56, I.

Empfehle als bis
berige Mietern aus
wärmte
M. u. G. G. G.
sehr schön möbl., nur
60 Mark an Wun-
dliche Verpflegung.
Dr. Schmidt, Wils-
dorfstr. 1 P. I r.

Zu vermieten
Balkonzimmer
mit 1 oder 2 Betten
zu vermieten
Abvoltenweg 1 II.

3. Schlafz. u. 5 W.
Hr. Ulrichstr. 27, II.
Nähe Kamin und
Bett. (Halle)
Hr. Schmidt

7-Zimm.-Wohn.
1. oberste, ruhige,
mit Garten, Nord-
seite, 6-8 Zimm.,
Hr. Schmidt, Wils-
dorfstr. 1 P. I r.

Möbl. Zimmer
an berufstät. Dame,
Dauermieter, zum
1. Mai zu verm.
Kornstraße 27, II.
Nähe Bettendorfer Str.

3-3-Wohnung
in Erfurt, Nähe
Bahnhof, so. zu verm.
Zimm. 3, Küche, Bad,
Wasser, Gas, elektr.
einsteht, mit elektr.
Tisch, Telefon, Halle,
Bettzimmer 27, II.
Nähe Brandenb.

Wohn. g. m. 3. f. v. m.
Richtstr. 8 III r.

Möbl. m. 3. f. v. m.
Zimm. 3, f. v. m.
Zimm. 3, f. v. m.
Unterstr. 16 III

Lagerkeller
trocken, zu vermieten.
Halle a. S.
Hr. Martz 6.

Zimmer
zu vermieten. Halle,
Gr. Waldstr. 29 I.

H. möbl. Zim.
zu vermieten. Halle,
Germerstr. 7 I III.

Gut möbl. Zimm.
(1-2 Bett.) zu verm.
Kornstraße 16 III I.

Gr. f. m. 3. f. v. m.
et. Tisch, zu verm.
Wilsdorfstr. 23, I.

Gartenkleider 1.75
in reicher Auswahl . . . von 1.75

F.A. Otto
gegenüber der Marktkirche Halle/S.

2 Garagen
(Einschlößel)
in der Nähe des
Bahnhofes, 20 Mark v. Monat.
Offerten unt. N 333 an
Polonialverfr.,
Brandenburger Str. 2,
Germerstr. 7.

Moderne Garage
und Interieur für
Kleinfahrer und
Motorräder frei.
Hr. Günther jun.,
Sandbergstr. 8b,
Halle, 23955.

Mietgefäße
Küchengeräte, neu,
sehr billig. Hübner,
Schladstr. 62, 2. Et.

3-Zimm.-Wohn.
Halle, Innenstadt, zu
vermieten. 1. Etage,
1. f. v. m. 3. f. v. m.
N 11884 an die Exp.
d. Ztg.

5-6-Zimm.-Wohn.
1. Etage, 1. f. v. m.
N 11885 an die Exp.
d. Ztg.

Laufende
3 Zimmer Küche
Zimm. Küche gleich
Herrnstr. 29 Markt,
Damenrad 45 Markt,
Schulz, Wilsdorfstr. 10

7-Zimm.-Wohn.
1. oberste, ruhige,
mit Garten, Nord-
seite, 6-8 Zimm.,
Hr. Schmidt, Wils-
dorfstr. 1 P. I r.

Möbl. Zimmer
an berufstät. Dame,
Dauermieter, zum
1. Mai zu verm.
Kornstraße 27, II.
Nähe Bettendorfer Str.

3-3-Wohnung
in Erfurt, Nähe
Bahnhof, so. zu verm.
Zimm. 3, Küche, Bad,
Wasser, Gas, elektr.
einsteht, mit elektr.
Tisch, Telefon, Halle,
Bettzimmer 27, II.
Nähe Brandenb.

Wohn. g. m. 3. f. v. m.
Richtstr. 8 III r.

Möbl. m. 3. f. v. m.
Zimm. 3, f. v. m.
Zimm. 3, f. v. m.
Unterstr. 16 III

Lagerkeller
trocken, zu vermieten.
Halle a. S.
Hr. Martz 6.

Zimmer
zu vermieten. Halle,
Gr. Waldstr. 29 I.

H. möbl. Zim.
zu vermieten. Halle,
Germerstr. 7 I III.

Gut möbl. Zimm.
(1-2 Bett.) zu verm.
Kornstraße 16 III I.

Gr. f. m. 3. f. v. m.
et. Tisch, zu verm.
Wilsdorfstr. 23, I.

Wer kauft heute noch eine
unbedeutende Marke, wenn er
deutsche Spielzeugfabrik
seiner Preisliste die Weltmarken
Zimmermann
in modernster Ausstattung, techn.
in höchster Stufe, mit
problemlos
zu RM. 850.- - Nur im
Pianohaus Hoffmann
Halle, am Riebeckplatz

Wer kauft heute noch eine
unbedeutende Marke, wenn er
deutsche Spielzeugfabrik
seiner Preisliste die Weltmarken
Zimmermann
in modernster Ausstattung, techn.
in höchster Stufe, mit
problemlos
zu RM. 850.- - Nur im
Pianohaus Hoffmann
Halle, am Riebeckplatz

Babys: schönstes Ostergeschenk



**Kinderwagen
oder Kappwagen**
vom

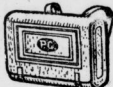
Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
(3 Minuten vom Markt)
Kinderwagen RM. 49.- 52.- 63.- 72.- 85.-
Kappwagen mit Verdeck
RM. 37.50 40.50 46.50 48.- 52.- 57.-
Kappwagen ohne Verdeck
RM. 16.25 17.50 usw.
Stuhlwagen . . . RM. 10.75 13.- 15.-
eleganter garniert . . RM. 28.- 30.- 33.-
Entgegenk. Zahlungsbedingungen.

Pa.Knoblauchwurs. 100P.

Essen Sie jetzt
Allerfeinste frische
Schwein- & Leber
sowie
Schwein-Nieren **88 Pf.**
1 Pf und nur
frisch. Schmeer **54 Pf.**
frisch. Speck . . .
Allerfeinster frischer
Schweinbauch **68 Pf.**
1 Pfund nur
Vorderschinken o. Knochen **82 Pf.**
Prima Eisbein **62 Pf.**
Schweinskopf mit Backe. . . **38 Pf.**
Frische Rinderbrust **72 Pf.**
Frische Quer-Rippe
frischer Gulasch
A. Knäusel Butter, Wurst
Fleischwaren

**Die besten
Schultornister
Schülermappen**



Extra solide
Aktentaschen besond. billig
Mustermappen
Frühstückstaschen
Beste Led- & Porzellan
Kochtische neue
Damentaschen
zu sehr billigen Preisen.
Paul Goldner
Sattlerei Halle a. d. S.
Leipziger Straße 75
(Neben Hotel „Rotes Rad“)
Alle Reparaturen billigt!

Ohne Anzeigen
falsches Sparen!

G. Vetter H.-G., Halle a. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am Mittwoch, dem 29. April 1931, vorm. 11 Uhr, im Sitzungssaal der Dresdner Bank, Filiale Halle a. S., stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.
Tagesordnung:
1. Berichtigung des Rechnungsabchlusses für das Geschäftsjahr 1930.
2. Beschlüßfassung über die Genehmigung der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos, sowie Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrates.
3. Wahl zum Aufsichtsrat.
Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien oder die hierüber lautenden Eintragungsbüchlein eines deutschen Notars spätestens am 25. April 1931 bei der Dresdner Bank, Filiale Halle a. S., oder beim Bankhaus S. F. Lehmann in Halle a. S., oder bei der Gesellschaftskasse in Halle a. S., hinterlegen.
Halle a. S., den 1. April 1931.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Rudolf Stedner.

**Diese Woche
sehr billig**

Kabeljau Kopfflos. **25 Pf.**
Leb. Spiegel-Karpfen Pfd. 1.20 RM.
Port. Schleie 2.00
starke Aale 2.50
Prompter Versand
Alfred Roeder,
Gr. Ulrichstr. 31 Fernruf 26994

Seitliche Matties
das Allerfeinste
Stück nur **25 Pf.**

Th. Stöde
Königsstr. 80, Fernsprecher 26262

Mit dem heutigen Tage ist die Bezirksdirektion Lotze & Schröder der Allianz und Stuttgarter Verein Vers. A.G. mit unserer Bezirksdirektion Halle, bisher Große Ulrichstraße 33/34, vereinigt worden. Der vereinigte Betrieb hat mit der Bezeichnung

Allianz und Stuttgarter Verein Vers. A. G.

Filialdirektion Halle (Saal-)
seine Betriebsstätte in dem der Gesellschaft gehörigen Geschäftshause

Universitätsring Nr. 2
eingerrichtet. Tel.-Nr 22177, 24636, 26406.

Wilhelma in Magdeburg
Zweigniederlassung der
Allianz und Stuttgarter Verein Vers. A. G.

Verloren
Weißer
Angorakater
entlaufen (Stunde).
Geg. Belohnung, abzug
2-Maler Str. 24/111.
Vermischtes
Kleines jung. Mädchen vom Lande, in Halle als Hausmädchen, möchte junges Mädchen sein

Freundin
5. 20 Jahre, kennen-
lernen zu gewinn-
bringenden Unter-
redungen und Ausflügen.
Angebote u. N. 43274
an die Exp. d. Zig.
Achtung! Hauswirte!
Preisabbau! 24 Stunden
Tagesüberd. 8 Woch.
Tel. 365 09.

17. Große Volkswohl-Lotterie
Sie können für **1 RM. eine Villa**
Ziehung vom 15. bis 22. April
465 000 RM
150 000 RM
75 000 RM
oder **45000 RM** bargewinnen
Lose zu 1 RM - Doppellose 2 RM - Porte und Liste 25 Pf.
Glücksbriefe mit 5 Loten sofort verlosbar 5 RM
Glücksbriefe mit 10 Loten sofort verlosbar 10 RM
Dischlatis & Co., Berlin C 2 Königsstr. 51
Postcheckkonto: Berlin 6779
und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Qualität siegt!
Lanella
MARGARINE

ist Qualität!
Darum kaufe
jede Hausfrau

Lanella
MARGARINE

nur
35
1/2 Pf

die Feine,
preiswert
wie keine

Weslage
G. Tempelhan, Halle
Salberfeld Str. 5. 11.
Weserarbeiten
Stube 18, Raum 16
Halle a. O. u. 15
Markt an, Höhe anst
H. H. u. G. 1482
an die Exp. d. Zig.

**Produkte Offenerhandlung
in niedrigeren Preislagen!**

Eierlöffel, Bein Diz. RM 2.— Galalith farbig Diz. RM. 1.50
Eierleiler Aluminium Stück RM. 0.50, doppelt Stück RM. 0.80
Eieruhr mit Figur Stück RM. 0.50, mit Glocke Stück RM. 1.25
Eierkocher für 4 Eier Stück RM. 0.50, mit Eieruhr Stück RM. 1.75
Eierbecher, Porzellan Stück RM. 0.15, Steingut farbig Stück RM. 0.40
Eierbecher mit Streuer und Untersatz, Steingut farbig Stück RM. 1.75
Kakaokrüge in schönen Dessins Stück RM. 2.—
Sammellassen in großer Auswahl von RM. 1.50 an
Serviettenständer, Schleiflack RM. 1.—
Hutständer Schleiflack RM. —.50
Kucheneßgabeln, Alpakka poliert 1/2 Diz im Karton RM. 3.50
Obstmesser mit rostfreier Klinge 1/2 Diz. im Karton RM. 6.—

**Alle, was du brauchst im Hause,
kauft bei Langalmann & Frey!**

Halle (Saale) Kleinschmeden 3

Stadttheater
Heute, Mittwoch, 20 bis 23 Uhr
zu volkstümlichen Preisen, 0.50 bis 4.00 RM

Böhmische Musikanten
Operette von Bernard Grün
Donnerstag 20 bis 22.30 Uhr
Sturm im Wasserglas
Komödie von Bruno Frank,
Zahlung der 4 Stammkarten-Rate
erbelen

WALHALLA
Morgen letzter Tag
Gräfin Mariza
Sonnabend Premiere
Das
Musikantenmädels
Operette in 3 Akten, Musik von
Georg Jarno
mit Mimi Vesely
in der Titelrolle.

Zoologisch. Garten
Donnerstag, den 2. April, nachm.
4 Uhr
Konzert
der neuen Zoo-Kapelle
Leitung Paul Berghaus.

Rakete Hall. Lachsühne
Tel. 31449
Ab heute täglich 20^{er}
Ente Reimers
Lachsuhne-Programm
der Neujahrskarten!
I. und II. Osterlag
letzten Nachm. Vorstell. II.
Uhr statt 3
Kinder nur mit Erwachsenen Zutritt.

Deutscher Wein!
99er Edenkoberer fl. d. 0,65 an
vorzüglich
vom f. ab für nur 84 Pf.
Königsstraße 80
Th. Stöde, Fernruf 26262

Zum Karfreitag
wirklich lebendfrische
Seefische
aus Kühlwaggons erhalten Sie wie
bekannt in der

Nordsee

Gr. Ulrichstraße 58,
Bernburger Straße am Reiteck,
Steinweg am Rannischen Platz,
Weißeneis, Judenstraße 1.

Unsere Ware ist so frisch, daß Sie
dieselbe schon Donnerstag vor-
mittag oder gleich nach Tisch holen
können, um abends Andrang zu ver-
meiden.

**Karfreitag
geschlossen**

| | |
|--------------------------|------------|
| Seelachs ohne Kopf | Pfd. 25 Pf |
| Kabeljau | Pfd. 28 Pf |
| Seelachsfilet o. Gräten | Pfd. 45 Pf |
| Kabeljaufilet | Pfd. 50 Pf |
| Bratierliche Karbonaden | Pfd. 45 Pf |
| Fischhacktes | Pfd. 55 Pf |
| Bratshollen | Pfd. 48 Pf |
| Merlan (Bratschillfisch) | Pfd. 28 Pf |

Ferner:

| | |
|--------------------------|-------------|
| Flußzander 1-4 Pfündig | Pfd. 95 Pf |
| Flußbarsch, rotfleischig | |
| 6-9 Pfündig | Pfd. 180 Pf |
| Lebende Spiegelskarpfen | Pfd. 220 Pf |
| | Pfd. 120 Pf |
| Lebende Aale und Schleie | |

Große Auswahl in **Räucherwaren**
Fette zerlte Eibaale

Fischkonserven
aus eigenen und erstklassigen Spezial-
fabriken, Dosen 2 Pfd. schwer

Bratierlinge nur 08 Pf.
Rohlimps Marke
Lismarckerlinge Schüssel-
Saure Sardinen 88 Pf.
Lügge

Heising in Gelee, Marke Seehund
besonders preiswert

Olsardinen

Restaurant „Zur Sternburg“
Mereburger Straße 161

Der verehrten Einwohnerschaft von Halle und Um-
gebung, Kenntnisnahme, daß wir mit dem heutigen Tage
die Bewirtschaftung der obigen altbekannten Gaststätte
übernommen haben.

Es wird unser alljähriges Bestreben sein, den uns
beehrenden Gästen bei solider Preisstellung an Ge-
tränken und aus Küche das Beste zu bieten.

Zum Ausschank gelangen die beliebten Sternburg-Biere.
Wir bitten unser neues Unternehmen gütigst unter-
stützen zu wollen.

Otto Schultze und Frau
Ehemaliger Pfälzer Schießgraben.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnerstag, 2. April
20-21^{1/2} Uhr:
Die toten Augen.

Altes Theater in Leipzig
Donnerstag, 2. April
20-23 Uhr:
Agnes Bernauer.

Neues Operetten-Theater in Leipzig
Donnerstag, 2. April
19 Uhr:
Die drei Musketiere.

Reichlich Theater in Dessau
Donnerstag, 2. April
19^{1/2}-21^{1/2} Uhr:
D. Raji, v. Amerling.

Stadt-Theater in Erfurt
Donnerstag, 2. April
20 Uhr:
Der Gaußian, v. Stoy

Stadt-Theater in Magdeburg
Donnerstag, 2. April
20 Uhr:
D. Silberf, Jahn

Stadttheater Nordhausen
Donnerstag, 2. April
20 Uhr:
Cicero.

Nationaltheater in Weimar
Donnerstag, 2. April
19 Uhr:
Die Legende der drei
Götter.

Wo??? in Halle
verliebt man die angenehmsten
und gemütlichsten Stunden?
Im
Kaffee Freischütz
Inh.: H. Hartung.



Ein DHV Hut

Sie sah diese Marke in seinem Hut.
Das sagte alles.

Schon für Mk. 3,50 Wolftits
für Mk. 9,50 Haarfits

Smithson
Hirt-Rockstein
Bismarck-Lagerplatz 61 - Gr. Ulrichstr. 47

MK
RUF: 26183

C. T. Riebeckplatz **C. T. Schauburg** **C. T. Gr. Ulrichstr. 51**

Morgen Donnerstag unwiderruflich letzter Tag!

Der Fall des Generalstabsobers Redl
Ein Weltskandal mit dem Hintergrund
einer tiefen menschlichen Tragödie
Hauptrollen:
Theodor Loos — Lil Dagover
Hierzu das große Vorprogramm
Beginn 4.00 6.10 8.15

Vom Bergriesen zum Giganten
durch die unter unsagbar schwie-
rigen Verhältnisse durchgeführte
Himalaya-Expedition 1930
Himalaschal
der Thron der Götter
Eine Tonfilm-Reportage vom Kampf
mit den Bergen über 7000 m Höhe.
Prof. Dr. Dyhrenfurth spricht!
Jugend! haben Zutritt! 4.00, 6.10, 8.15

Ein ernstes und wahres Sittendrama,
das die ganze Öffentlichkeit angeht!

Tänzerinnen für Süd-Amerika gesucht
Hauptrollen:
Dita Parlo, Hedwig Bleibtreu,
Mia Pankau, Eugen Rex,
Harry Hardt, Paul Otto
Hierzu das ausgezeichnete Geisprogramm
Beginn: 4.30 6.10 8.15

Ab Sonnabend nachmittag 4 Uhr
Die große Schlager-Operette
Zapfenstreich am Rhein
mit
Charlotte Susa, Hans Stüwe,
Camilla v. Holst,
Ernst Verebes u. a. m.
Näheres im Sonnabend-Insertat.

Ab Sonnabend, nachmittags 4 Uhr in beiden Theatern zugleich!
Millöckers weltberühmte und unsterbliche Operette:
Der Bettelstudent
mit
Jarmila Kovotna / Hans Heinz Bollmann
(Der gelehrte Tenor)
Näheres im Sonnabend-Insertat

Am Karfreitag bleiben unsere 3 Theater geschlossen!

Café Herrmann

Zur Eröffnung der Sommer-Saison bringe ich mein Lokal nebst Kaffeegarten in empfehlende Erinnerung
Tagl. nachmittags u. abends Künstlerkonzert | Während der Sommermonate jeden Dienstag, Freitag
DICKOW-QUARTETT u. Sonnabend **TANZ-ABEND**

Praktische Oster-Geschenke
für Haus, Küche, Luxus und Bedarf

finden Sie
**Kristall
Nickelwaren
Glas
Porzellan
Steingut**

in großer Auswahl
und billigsten Preisen
in unseren 32 Spezialabteilungen

**Große Auswahl
Kaffee- u.
Speise-
Service**

Zur Erinnerung an den
ersten Schultag **8 verschiedene Photomaton-Bilder** sofort mitzunehmen **1.00**

Jeden Mittwoch, und
Sonnabend **3, 4, 5 Uhr nachm. Kinder-Lach-Mittag** Neues
humoristisches
Zauber-Programm

Burghardt & Becher Leipziger
Straße 10

Baue dein Heim
Entschulde deinen Besitz
mit unknüdbaren Darlehen zu ca. 3% vom
Zwecksparkverband für Eigenheim e. V. Aachen
die gemeinnützige, erfolgreiche und sichere
Bausparkasse - 18000 Mitglieder -
20 Millionen Zweckvermögen und Reserven -
Der Verband gewährt seinen Mit-
gliedern Darlehen zum Bau, Umbau
und Kauf eines Hauses oder land-
wirtschaftlichen Grundstücks sowie
zur Hypothekenaufnahme.
Auskunft durch:
Bezirksleitung Halle o. S., S. 60, 61
Druckschriften kostenlosesgen Plückporto.

Max Kertzscher u. Frau
Spezialisten für
Massage und Fußpflege
Heilnadbäder
Mitgl. d. Reichsverb. f. Badebetriebe e. V.
Mitgl. d. Berufsvereinig. d. Masseure
Deutschlands e. V.
Bei Krankenkassen zugelassen
Verzogen von Glauchaer Str. 27
nach Steinweg 19a

Kindergarten
mit Ganntür
RM. 85.- 72.- 67.50 52.50
Sportwagen
mit Verdeck und Ganntür
RM. 58.- 52.50 48.50 41.-
Wohnendwagen
RM. 30.75 23.65 20.65 16.50
**Theodor Lühr, Leipziger
Straße 12.**

**Hallescher Bankverein von Kulsch, Kaempff & Co.,
Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Halle (Saale).**

Die Aktionäre des Halleschen Bank-
vereins von Kulsch, Kaempff & Co.,
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle
(Saale), werden hierdurch zu der am
Donnerstag, dem 23. April 1931,
(vormittags 12 Uhr, in Halle (Saale)
im Gasthaus „Stadt Hamburg“ statt-
findenden ordentlichen Generalversam-
mlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes so-
wie der Bilanz mit Gewinn- und Ver-
lustrechnung für 1930.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung
der Bilanz und der Gewinn- und Ver-
lustrechnung für 1930 sowie über die
Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entlastung
der Geschäftsinhaber und des Auf-
sichtsrats.
4. Aufsichtsratswahlen.
Stimmrechtig in der Generalver-
sammlung sind alle Aktionäre, welche
ihre Aktien oder die Hinterlegungsscheine
einer deutschen Elektrizitätsbank oder
eines Notars spätestens am 20. April 1931
bei der Gesellschaft in Halle (Saale),
Gera oder Weßelien, in Berlin bei der
Berliner Handels-Gesellschaft hinterlegen
Halle (Saale), den 30. März 1931.

**Der Aufsichtsrat des
Halleschen Bankvereins von Kulsch,
Kaempff & Co.,
Kommanditgesellschaft auf Aktien.**
Der Vorsitzende
Dr. Friedrich Keil.

**Von Lühr ein Kinderwagen
erweckt der Mütter Stolz,
der Kindern Wohlbehagen.**

Kindergarten
mit Ganntür
RM. 85.- 72.- 67.50 52.50
Sportwagen
mit Verdeck und Ganntür
RM. 58.- 52.50 48.50 41.-
Wohnendwagen
RM. 30.75 23.65 20.65 16.50
**Theodor Lühr, Leipziger
Straße 12.**

Aus der Heimat

Unterhagungen bei der Güterfeste

Vorhänger. Der Eisenbahndirektor Erich Kappahn war lange Jahre bei der Sargzuckerfabrik tätig und hand der Güterfeste des Vorhänger Bahnhofs vor. Im vorigen Jahre liegt er sich dazu verziehen, noch und nach aus der Halle nahezu 7000 Mark zu unterhageln. Die Sache kam heraus, als er bei Urlaubsantritt die ungenutzte Kasse seinem Stellvertreter übergeben mußte. Er legte damals ein Gehaltsbuch ab und wurde sofort aus dem Dienst entlassen. Vor Gericht gab er an, daß er aus Not gehandelt habe. Er habe das Geld für seine Familie verbraucht. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis. Beschuldigungstritt wurde abgelehnt.

Dollarbeit in der Zigarrenindustrie

Wittenwörth. Die hiesige Filiale der Zigarrenfabrik Zschlaga hat ihren Betrieb wieder eröffnet und läßt in vollen Umfang arbeiten. Ebenfalls arbeitet die Firma Wendi mit dem größten Teile der Belegschaft wieder weiter.

Superintendent Alfred Valentin.

Giesleben. Heute wird auf sein 55. Jährigen im Amt Superintendent Alfred Valentin zurück. Am 1. April 1906 erfolgte seine Ordination. Im Sommer 1929 wurde Superintendent Valentin, von Giesleben kommend, als oberster Beamter des Kirchenkreises Giesleben eingeführt.

Ganner als Synopsevermittler.

Zeis. Einem offenbar weit verzweigten Schindelnunternehmen ist die Polizei auf die Spur gekommen. Bisher wurde festgestellt, daß durch einen angeblichen Synopsevermittler eine ganze Reihe von Personen geködert worden ist. Gestandene, die auf Setzungsanzeigen dem oder den Gannern in die Hände fielen, mußten Anordnungen von durchschnittlich 50 M. leisten. Begleitungen erfolgten in keinem Falle, und mit dem Geld waren auch die Ganner verschwunden.

Konfirmationsgeschenk aus Doorn.

Schlangen. Im Rahmenplan wurde auch der Sohn eines hiesigen Arbeiters, Wilhelm Fischer, konfirmiert, für den seinerzeit der frühere Kaiser die Konfirmation übernommen hatte. Nunmehr hat er ihm zur Konfirmation ein Geldgeschenk sowie ein Bild überreichen lassen.

Die Wünschelrute

findet Gräberfelder.

Halberstadt. Auf einem von Kommerzienrat Altmann geleitetem Forttagungsabend des Müntzvereins Halberstadt sprach Museumsdirektor Semprich über Höhepunkte der vorgeschichtlichen Kultur und Künste in der Gegend. Müntzredaktor Semprich teilte u. a. mit, daß er mit der Wünschelrute ganze Gräberfelder festgestellt und deren Zugehörigkeit festgestellt und deren Zugehörigkeit festgestellt habe.

Das Urteil gegen Willwweit.

Gosha. Gegen den ehemaligen Direktor der Goshaer Eisenwerke, Willwweit, wurde ein Urteil gefällt. Willwweit wurde wegen Betrugs ein großer Prozess geführt. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren, eine Geldstrafe von 3000 Mark, ferner Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren sowie Aberkennung der Fähigkeit, an öffentlichen Stellen zu fungieren. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe und die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren zu unterhageln.

lichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren sowie Aberkennung der Fähigkeit, an öffentlichen Stellen zu fungieren. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe und die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren zu unterhageln.

Der Brotpreis wird wieder gesenkt.

Von 72 auf 68 Pfennig.

Erfurt. Das Nachrichtenamt der Stadt Erfurt schreibt: Der Vorstand der Väterkammer hat in seiner Sitzung am Montag beschlossen, mit Wirkung vom 1. April 1931 vor kurzem erhöhten Brotpreis von 72 Pf. auf 68 Pf. herabzusetzen. In Würdigung der großen Notlage breiterer Schichten der Bevölkerung kommt die Zunahme hierdurch den von Magistrat in mündlichen Verhandlungen vorgetragene allgemeine Gesichtspunkte und dem Ersuchen des Nahrungsmittelministeriums auf Verminderung von Preissteigerung nach. Die Zunahme will allerdings betonen, daß auch der Brotpreis von 72 Pf. bei dem gegenwärtigen Weizenstand gesenkt werden kann. Es braucht dabei nur auf die Preisbildung in anderen gleichartigen Städten hingewiesen zu werden, wo der Brotpreis seit langem höher als in Erfurt, bekanntlich der im Brotpreis zweifelhafte deutschen Großstadt, liegt. Der neue Preis von 68 Pf. für das Vierpfundbrot wird jedoch von der Erfurter Väterkammer nur dann gebilligt werden können, wenn in den nächsten Wochen eine listbare Senkung des Mehlpreises eintritt. Die Reichsregierung hat hierzu besondere Maßnahmen angefordert. Von ihren Auswirkungen wird auch die Entscheidung des Erfurter Brotpreises abhängig sein.

Fünffache Bürgersteuer.

Hildburghausen. In einer sehr ausgedehnten Sitzung befachte sich der Stadtrat mit dem Haushaltsplan für 1931/32. Der Etat war bereits von dem Kreisratsbeauftragten eingehend durchgelesen worden. Er ist nun geglättet und schließt in Einnahme und Ausgabe mit 623.500 RM. ab. Die Bilanzierung des Haushaltsjahres war nur durch festes Ansetzen der Steuererträge möglich. Die Bürgersteuer wird auf das Fünffache erhöht.

Munitionsfunde.

Wanzenhausen. Bei Fundamentarbeiten am Gartengrund des Amtsgerichts wurden Munition und Waffenteile (Gewehrgranaten, Revolverpatronen n. a.) gefunden. Vermutlich stammen diese Dinge aus dem kaiserlichen Jahr 1923. Die Ermittlungen sind im Gange.

Die thüringische Holzschünde zu Thern.

Weimar. Das thüringische Ministerium des Innern hat die allgemeine Holzschünde in der Nacht zum 6. April (letzter Dienstag) auf 7 Uhr festgelegt. Diese Veranordnung der Holzschünde gilt ohne Ausnahme für alle Gatt- und Bergungshäuser.

an einer Gesamtanzahlstrafe von 7 Monaten und einer Geldstrafe von 3000 Mark, ersatzweise weiteren 20 Tagen Gefängnis, verurteilt. Die Fähigkeit zur Befreiung öffentlicher Ämter wird dem Angeklagten auf die Dauer von 5 Jahren abgelehnt. Von der einmonatigen Unterhagungsfrist werden dem Angeklagten nur 3 Monate angedroht.

gerneher wurde auf das Rückfalle des normalen Zehes hinausgelegt. Die Biersteuer wurde auf 1,10 RM. auf 0,90 RM. für den Anbiestmeter. Der hierdurch entstehende Einnahmehausfall beläuft sich auf 12.000 RM. Die Einnahmen aus der Erhöhung der Bier- und Biersteuer ergeben mit 10.000 RM. 2000 RM. Die Steuererhöhungen machen sich einmal wegen der häufig steigenden Rohstoffpreisen und weiter wegen der früheren Finanzschwäche notwendig. Vom Stadtrat und vom Kreisratsbeauftragten wurde betont, daß die steuerlichen Vorteile für die Stadt völlig untragbar seien. Die Regierung zeigte die der Aufhebung des Glases feierlich Entgegenkommen. Sie bestanden vielmehr auf einer verhältnismäßigen Erhöhung der Ertragssteuer. Die Regierung brachte eine ausgedehnte, zum Teil heftige Ansprache. Der Etat wurde vom Kreisratsbeauftragten in Kraft gesetzt.

Wenn das Gas nichts kostet.

Wesha. In eine peinliche Sache war der Schmidt G. verwickelt, der sich wegen Hinterziehung von Gas vor dem Gericht zu verantworten hat. Den Hinterzogenen, den Schmidt, war seit langer Zeit aufgefallen, daß in dem Schlafzimmer der Wohnung des Angeklagten bis spät in die Nacht hinein Gas gebrannt und daß sonderbarerweise im Schlafzimmer sehr häufig das Feuer ausgeht wurde. Er sprach mit dem Gaslieferanten, der ihm sagte, daß der Gasanfall sich hierin im Keller des Hauses eine Gasuhr aufstellen, die das überhörende Ergebnis zeigende, das in einem Monat etwa 150 Kubikmeter Gas mehr verbraucht worden war. Die Nachprüfungen ergaben, daß in der Wohnung des Angeklagten mindestens fünf Jahre lang Gas verbraucht wurde, das nicht durch den Gasmeter gezahlt wurde. Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis. Gegen Zahlung einer Buße von 100 RM. erhält er außerdem Strafaufschub. Der Wert des hinterzogenen Gases beträgt 3500 RM.

Unfall an der Luftschiff.

Wespa. Von der Luftschiffahrt eines Mannes, das an der Reichshafenstraße aufgaben ist, wurde ein Arbeiter so schwer an Kopf verletzt, daß er ins Krankenhaus St. Jakob gebracht werden mußte.

Die 275-Zentner-Glocke

läutet Ostern.

Erfurt. Seit mehr als 400 Jahren bildet die berühmte „Gloria“ in dem zu Erfurt eine der Hauptsehenswürdigkeiten der welfenburgerischen Kultur, Pfaffen und Domstadt. Mit ihren 275 Zentnern ist sie neben der Kölner Domblocke die größte deutsche Glocke. Das Läuten erfolgt nur am Vorabend des Ostertages.

vor den Schiffsen, forste seine Schritte fest, während der Professor die seine in den Händen hielt, leicht beiseite das lange leinwandene Kleiderstück und unmittelbar darauf nach Alutana mit lauten Zurufen das Adressatensignal: „Auf! Auf!“

In einer kreisenden Schneewolke rührte der Professor die Luft an, als er sich bewegte. Er sagte ihm lange nach. Sein dunkles Gesicht veränderte sich in eine böhmische Maske.

Zweites Kapitel.

Dr. Hanna Leutgeb stand nun persönlich auf, trat aus dem Kreis und sah hinab. Ein wegender Menschenstrom wühlte vom Hauptbahnhof her durch die Kofferstraße der Zeit zu. Man ging immer leiser gefolgt, obgleich der Spinnwebhauch des Vorfrühlings nach sich zog.

Nur eine Sekunde verweilte die junge Dame am Fenster, ließ lange Augen, um eine förmliche winkende Hand zu erheben, dann wandte sie sich wieder dem langen geräumigen Reichthum zu.

„Wenn Sie gehen wollen, Fräulein Hanna, bitte, nehmen Sie keine Rücksicht auf mich,“ sprach eine Mannsform aus der Tiefe des Minners.

„Sie?“, rief Hanna, „aber ich bleibe, bis ich die Section nachgemacht habe.“

„Nicht wahr?“, rief die Frau von mitleidigem Blick aus, „aber Sie werden nicht gehen, und werden sich nicht über die Pflichten setzen, die Sie haben.“

Das Mädchen erhob sich mit leiserem Schrit und wachte ihre Bescheidenheit annehmen. Und verließ sich nicht mehr über die Pflichten setzen, die Sie haben.“

abend von großen Seiten und am Festtagsmorgen selbst, die eherner Klang bringt mehr über die Stadt mit ihren trauten alten Wirteln und in die Berge des nahen Thüringer Waldes.

Staubentartverfeigerung.

Bieberen. Vorwie Woche fand die Auktionsverfeigerung des Auktions im Besitz zahlreicher Interessenten statt. Der erste Verfeigerungstag brachte einen lebhaften Betrieb von kleineren Ländereien, die für das alte Quantum großes Interesse gelautet. Vier Pferde wurden für 800 Mark erzielt; ältere Jagdräuger wurden der Zuschlag mit etwa 400 Mark erzielt. Am zweiten Tage gelangte das Hindvieh, die bekannte Zucht, Versteigerung, zur Verfeigerung. Es fanden drei Bullen zum Ausbeut, von denen die Einjährige 700 bis 800 Mark brachten. Bei den Kühen wurden Preise bis zu 700 Mark erzielt, jedoch wurde ein großer Teil schon mit 450 bis 500 Mark abgekauft. Auch bei den Lämmer wurden Preise lebhaft geboten. Die Preise bewegten sich zwischen 350 und 725 Mark für die Jährlinge. Vier Küber wurden mit Rücksicht auf die böhmische Abstammung bis zu 250 Mark geschätzt.

Wahlhelfer. (Ephraim). In der Nacht zum Sonntag wurde beim Gattner, zurhals, Wöllberg, ein Einbruch verübt. Zudem im Grundstück zwei nachläufige Stühle und ein nachläufiger Tisch, die im Saalzimmer zu lagerten. Sie entwandten Zigarren, Zigaretten und vier und aus der Küche einige Verfeuerungsmittel. Auch dem Küchenschaffner ließen sie einen Stuhl und nachläufige Tisch, die im Saalzimmer zu lagerten. Sie entwandten Zigarren, Zigaretten und vier und aus der Küche einige Verfeuerungsmittel. Auch dem Küchenschaffner ließen sie einen Stuhl und nachläufige Tisch, die im Saalzimmer zu lagerten.

Wittin. (Doppel Alter). Hier feierte der Anwalt (Doppel Alter) sein Geburtstag. Er ist 70 Jahre alt. Die Feierlichkeiten waren sehr lebhaft. Er ist 70 Jahre alt. Die Feierlichkeiten waren sehr lebhaft.

Wimmelburg. (Der älteste Einwohner) uneres Ortes, der Anwalt Karl Reichardt, konnte jetzt seinen 91. Geburtstag feiern. Er ist 91 Jahre alt. Die Feierlichkeiten waren sehr lebhaft.

Wannsdorf. (Ein Kind blickt verurteilt). Ein Kind wurde verurteilt. Die Feierlichkeiten waren sehr lebhaft.

Wannsdorf. (Der Kirchturnhahn glänzt wieder). Der alte Turnhahn, der im Januar seine erhobte Stellung aufgegeben hatte, weil ihm die Turmwinden viel zu schafften, magten, hat in diesen Jahren die alte Stellung wieder eingenommen. Unter Mühseligkeit fräuglicher Mänter hatte er seinen alten Platz wieder eingenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Kirchturnhahn glänzend und durch sein Aussehen aus dem Gewandert befreit. Mit seinem vergoldeten Gefieder glänzt nun der Kirchturnhahn wieder in der Frühlingssonne.

Advertisement for 'Zum Schutz gegen Grippe' (Protection against influenza) featuring 'Pantillin' and 'Mandel-Pantillin'.

Das Wagnis der Hanna Leutgeb

der Roman einer kaperen Frau von Philipp Berges

(1. Fortsetzung)
Copyright by Karl Duncker Verlag, Berlin
„Ich bin noch nicht fertig. Da wir nun zwei „Lablunas“ sind, muß einer der Herr sein. Das ist schon nötig der Götter wegen. Du stellst dich also unter meinen Befehl.“
„Nicht mehr als billig. Ist nun alles in Ordnung.“
Der Professor erhob sich und begann die Redefolge wieder überzusetzen. „Es scheint zu mir haben eine grenzenlose Zeit vor uns, den Fall weiter zu überlegen. Und jetzt auch ich auf die Hand, um stehlich für die Kunde herbeizutreten. Zehn Minuten habe ich den Vortragsstoff, der im Gange war, als du ankamst, nachschauen. Heute dich indessen aus nach deiner Gewaltthat.“
Beide Männer hatten sich inzwischen wieder angelehnt, die Kapuzen über die Hüfte gezogen, aus die Bekleidungsstücke zerstreut und frohen nun durch den Scherentunnel, der jeder Seite vorlagert ist, im Kälte und Wind abzufüllen, hinaus ins Freie. Hier erst richteten sie sich auf.
Beide waren von hoher, schlanker Gestalt. Sogar ein Mann, der kaum die Dreißiger überschritten hatte, der Professor einige Jahre älter.
Frauen, es ging auf Mittag, hatte die Dunkelheit sich längst in eine geräuschige Dämmerung angelehnt. Die Sonne hien fest, im frühen Frühlicht, noch nicht über den Rand des Horizonts empor, ihr Widerschein nur erscheinende eine tieflich wachsende Dämmerung. Wenige Wochen noch, und der goldene Rand der Sonnenbeuge würde über dem Rimm des Cismerees aufleuchten und der langen Polarnacht ein Ende bereiten.
Kaltumt, mit seinen jottigen Pfeilblenden und fliegenden schwarzen Haaren wie ein phantastischer Teufel anzusehen, schirte er Dünne

einen eigenartigen, unheimlichen, höchst reizvollen Anblick, der sich in jeder Sekunde und wieder veränderte. Er schien ein lebendes Wesen zu sein, das aus der Luft herab auf die Erde herabsah. Die Augen waren voll eines eigenwilligen Ausdrucks und ein geschultrener, nicht zu fassen.
„Danna“, sagte der Herringsrat, „machen Sie mir heute einmal das Verlangen.“
„Weshalb?“
„Nur mir zu wollen, ein paar Stunden allein mit Ihnen.“
„Ich verstehe Sie nicht ganz erklären, aber ich muß es tun.“
„Ich verstehe Sie nicht. Sie gehen doch ganz ungeniert mit Ihrem jungen Freund?“
„Das ist etwas ganz anderes. Darin findet niemand etwas. Sie haben ja selbst angegeben, daß auch Sie diese Kameradschaft für harmlos halten.“
„Nun, und wenn Sie mir einen Abend widmen, macht Sie das um Ihren Vater bedarf?“
„Weshalb?“
„Nur Sie wenn Sie sprechen, von mir verlangen“, sagte Hanna fest, „dann man ein Paradoxon anwenden.“ Sie ist ein berühmter Mann, aber ihr Vater ist nicht der beste. Ein Vater, das mit Ihnen gehen wird und nicht Ihren Gesellschaftsreisen angeht, ist schon gerichtet.“
Hanna hat den Mann voll an. Wie schon oft, er hüllte sie einen kurzen inneren Widerspruch, ein unheimliches Strahlen, das sich nicht vermindern ließ. Er schien ein lebendes Wesen zu sein, das aus der Luft herab auf die Erde herabsah. Die Augen waren voll eines eigenwilligen Ausdrucks und ein geschultrener, nicht zu fassen.
„Danna“, sagte der Herringsrat, „machen Sie mir heute einmal das Verlangen.“
„Weshalb?“
„Nur mir zu wollen, ein paar Stunden allein mit Ihnen.“
„Ich verstehe Sie nicht ganz erklären, aber ich muß es tun.“
„Ich verstehe Sie nicht. Sie gehen doch ganz ungeniert mit Ihrem jungen Freund?“
„Das ist etwas ganz anderes. Darin findet niemand etwas. Sie haben ja selbst angegeben, daß auch Sie diese Kameradschaft für harmlos halten.“
„Nun, und wenn Sie mir einen Abend widmen, macht Sie das um Ihren Vater bedarf?“
„Weshalb?“
„Nur Sie wenn Sie sprechen, von mir verlangen“, sagte Hanna fest, „dann man ein Paradoxon anwenden.“ Sie ist ein berühmter Mann, aber ihr Vater ist nicht der beste. Ein Vater, das mit Ihnen gehen wird und nicht Ihren Gesellschaftsreisen angeht, ist schon gerichtet.“

Unter Raubmord-Verdacht.

Die Geliebte verrät den Verbrecher.

Weg. Am Sonntag wurde durch den in Neue Schulleist stationierten Verbandsjäger Hubin in der Schölerer Budow ein Landarbeiter gefangen, der in dringendem Verdacht steht, vor einiger Zeit in der Altstadt mit einem anderen Landarbeiter zusammen einen Mordhändler ermordet und am 500 RM. beraubt zu haben. Die Festnahme erfolgte auf Grund einer Anzeige, die eine auf der Schölerer Budow wohnhafte Landarbeiterin erstattet hatte. Vor hatte der Beschuldigte gelegentlich einmal erzählt, daß er den Mord mit einem Kollegen auf dessen Veranlassung begangen hätte, weil der letztere in Geldschwierigkeiten war. Der Komplize hätte damals an einer einfachen Stelle den Viehhändler angeprochen und um Feuer gebeten, und er hätte dem liberalen einen Säckling um den Hals gelegt und beide hätten den Händler an einem Baum aufhängen. Um einen Selbstmord vorzutun, hätten sie das Nachbar des Händlers in den Baum gesteckt. Der Komplize hätte sich dann später mit einem Zeugnise erschaffen. Er selbst hätte seinen Anzug, den er bei der Tat getragen habe, in die Elbe geworfen, weil er mit Blut besetzt gewesen sei und er befürchtete, dadurch entdeckt zu werden.

Das Neugeborene im Ofen verbrannt.

Am 23. Nachts erlosch eine Dienstmagd ihr neugeborenes Kind und ließ es am Morgen in den brennenden Ofen, wo Kopf und Stumpf verbrannten. Die Polizei nahm die Mutter in Haft.

Spezialisten pfländern den Geldschrank der Kreisstafie.

Salmwedel. Morgens fanden bei Dienstantritt die Beamten der Staatlichen Kreisstafie in Salmwedel die Kassenräume in einem mißlichen Zustande vor. Der große Geldschrank war von der Wand abgerückt, und die Affen waren zerstreut im Zimmer umher. Nachts hatten Einbrecher der Kasse einen Besuch ab-

gestattet und sich als Spezialisten entpuppt. Denn der schwere Geldschrank war mit Spezialwerkzeugen geöffnet. Von vorn gelang das Öffnen des Geldschrankes nicht, und so wurde die Hintertür herausgehoben, wodurch die feuerfeste Schicht als Widerlager in das Zimmer rutschte. Mehrere Türen wurden vorher gewaltsam geöffnet. Eröffnet wurden vierhundert Mark und etwas Kupfergeld. Die Spindeln haben mit Handfingern geerdelt.

Maskierter Bandit.

Stundt aus dem Gefängnis. — Nach neuen Banditenfährten verhaftet.

Nolpa. Der Ein- und Ausbrecher Walter Richter aus dem benachbarten Jottelsied, der erst vor wenigen Wochen vom Schöffengericht Nolpa wegen Einbruchdiebstahls in der Gladenerstraße Ulrich zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden war, ist am 26. März aus dem Eisenacher Jugendgefängnis ausgebrochen, um der großen Hehle seiner Straftaten gleich wieder neue Verbrechen anzuhängen. In der Nacht zum Montag bemerkte Wädemeister Walter in Jottelsied in seinem Anwesen einen Fremden, der unter Zurücklassung seines Hutens und seiner Schuhe floh. Der nächtliche Besucher war ein Mann des schicklichen mitgenommen. Am Montagfrüh, als der zweite Wädemeister Jottelsieds, Kupfer, mit seiner Frau und seinem Sohn nach Nolpa gefahren war, wurde die junge Frau des Sohns plötzlich von einem die Boden-treppe herunterkommenden maskierten Burden überfallen, am Halse ergriffen und mit einem Messer bedroht. Auf die Hilferufe der Frau eilte ein zufällig am Haus vorbeigehender Einwohner herbei, um der Bedrohung in die Schranken zu treten. Er wurde bald darauf gefesselt und entführt. Als Walter Richter, nach einer abgelaufenen Nacht Flucht überlag man ihn der Polizei. Ein Einbruch, der in der Nacht zum Sonntag in der Post der Postmeisterei in Salmwedel verübt wurde, scheint gleichfalls auf das Konto Richters zu kommen.

schlagen hat. Dason hat der mittelhafte Kontrolleur Ebnus 13000 RM. geliehen erhalten. Merkt wurde in der Wohnung seiner Freundin Sonntag früh, während bei ihm zu Hause Konfirmation war, gefangen. Er behauptete, daß für sehr meisters Gedächtnis er plante anachsis Selbstmord und trug zu diesem Zwecke einen Revolver bei sich. Das Geld hat Merkt durch Nennwerten verloren.

Neufährten. (Goldenes Arbeitsjahr.) Der Geschäftsführer Friedrich Dersau aus Hohenweiden und der Grämer Guitau Jünde aus Bentzenberg feierten am 1. April ihr 50jähriges Dienstjubiläum bei Herrn v. Zimmermann.

Schubert. (Schere mähel.) Am 1. April wird Lehrer A. Gebauer von hier nach Grillenberg versetzt. Da er ein tüchtiger Lehrer und Jugendzueher war, herrscht über den Fortgang allgemeines Bedauern.

Aus dem Anhalter Land.

Angriff auf einen Polizeibeamten.

Er wird am Gummistüppel gefesselt. Jersht. Bei der von der Nationalsozialisten abgehaltenen Verklammerung wurden die Kommunisten, die Urteile fällen wollten, von den SA-Männern am Saal entfernt. Dabei wurde ein auf der Treppe stehender Polizeibeamter von seinen Kollegen abgedrängt und er dem

am Koppel hängenden Gummistüppel auf den Saal gesetzt.

Der Gummistüppel läßt sich vom Koppel, der Beamte wurde zu Boden gerissen und mit Fußstrikten und Faustschlägen traktiert. Als er darauf die Wölfe zog, ohne übrigens von der Schutzpolizei Gebrauch zu machen, erhob sich den Weibern der inoffiziellen angeordneten Körtz Kommunisten der Müt; Nicht istischen! Inzwischen waren auch die anderen Beamten auf die Lage ihres Kollegen aufmerksam geworden und machten ihn mit dem Gummistüppel fest. Darauf wurden die Kommunisten unter Mitnahme des losgerissenen Polizeistüppels flüchteten.

Dortwürfe gegen den Oberbürgermeister.

Rößen. In einer Versammlung des Bürgervereins wurden schwere Wortwäre gegen den Oberbürgermeister erhoben. Er wurde beschuldigt, festzumal 2000 M. Dezeratsbezüge für die Gemeindefachstelle wissenschaftlich zu erhalten zu haben. In einer Entschickung wird der Oberbürgermeister aufgefordert, das Disziplinerverfahren gegen sich zu beantragen, um sich zu rechtfertigen.

Stößen. In der schweren Anstaltskammer.

Stößen. In der schweren Anstaltskammer, die in einer öffentlichen Verklammerung vom Vorstand des Bürgervereins neuer in der Stadtverordnetenkollegium, den Oberbürgermeister Dr. Damerow und den Leiter der städtischen Schulbanklinik Dr. Widow erhoben wurden, nahmen in der interfraktionellen Sitzung des Ausschusses der Fraktion und des Magistrats Stellung. In dem darüber veröffentlichten Bericht heißt es:

Der Theateraffärer unterschlug 130 000 Mark.

Veipgia. Der verhaftete Hauptaffärer der städtischen Theater, Herr H. ist jetzt eingekerkert, das er insgesamt 130 000 RM. unterschlug.

bauern. Sein Nachfolger ist der Schulamtskandidat Volbau aus Martinsried. — Nach dem durch anhaltenden Frost der Bau der Wasserleitung gerückt, ist er jetzt im vollen Gange. Damit ist weiteren Erwerbserlösen auf einige Zeit gestellten.

Schulamt. (Zusatz.) Die Gemeindefachstelle Schulamt befindet sich in dieser Woche sein 50jähriges Arbeitsjubiläum. Im Jahre 1871 trat der heute noch rüstige Jubilar bei der Firma J. G. Wolge in Arbeit. Als junger Mensch hat er den Aufstiegs in der Vaterlandes nach dem Friedensjahre von 1871 miterlebt. In den Jahren 1877/1880 genigte er seiner Militärpflicht bei dem 1. Garderegiment zu Fuß in Potsdam. Als begabter Soldat ergriff er mit besonderer Wärme von diesen Jahren, als der schönsten Zeit seines Lebens. Eine besondere Freude ist ihm, daß sein Enkel in diesen Tagen zur Traditionsparade des gleichen Regiments einberufen ist.

Wahrheit in jeder Weise widersprechen.

Die Sitzung beschloß einstimmig, den Oberbürgermeister zu beauftragen, für Donnerstag eine öffentliche Gemeindefachstelle einzuberufen, in der der Oberbürgermeister zu den Angelegenheiten und vertretenden der Beschuldigten des Erwerbs des Bürgervereins, Kaufmann Köndel, Stellung nehmen soll. Ebenso wurde einstimmig beschlossen, daß der Magistrat für den Oberbürgermeister, Dr. Widow und für den städtischen Beamten des Gemeindefachstellen Klage wegen Falschrechnens einbringen soll.

Der Bürgerverein hält demgegenüber seine Behauptungen aufrecht.

In einer am Montagabend abgehaltenen Sitzung des erweiterten Vorstandes wurde von den beiden Vorsitzenden das gefamte zur Verfügung stehende Beweismaterial vorgetragen und erklärt, daß man den zu erwartenden Prozeß mit aller Mühe entgegenstehe, da man glaube, den Wahrheitsbeweis führen zu können.

Großschäden.

Wokero. Die landwirtschaftlichen Frühlingsarbeiten haben in mancher Umlage eingeleitet. Neben der Ausfaat von Sommergerste und Sommerhafer ist man jetzt mit dem Drillen von Alee als Unterfrucht beschäftigt. Hier und da wird Düngung für die Kartoffelbeete in Anspruch genommen und das getreide wird sich mit flüchtigen Düngern gefüllt. Im allgemeinen ist der Stand des vorjährigen Alee recht frohlich, ebenso der Wintergerste, die empfindlichen Schaden durch die längerezeitigen Frosttage im März erlitten haben. So sind noch einige Verbauerte gemessenen, die betreffenden Breiten umzuflügen und eine zweite Bestellung vorzunehmen.

Die Elbe fällt wieder.

Abfall. Die neue Schwanenmühle, die seit Mitte voriger Woche fast plötzlich im Elbstrome bemerkbar machte, hat auch wieder Gebiet passiert. Diesmal sind seine Hochwasserstellen erheblich unter der 4-m-Geniege abgetreten. Der Döhlgraben war am Hohenanger Berg mit 3,5 m gerückt. Dierel Wasserstand bedingt zum großen Teil das Aussern des Elbstromes. So ist auch das Oberlauf vollständig überflutet, andere Hochwassergebietsstelle zeigen dagegen nicht so stark die Wasserströmungen an. Das Wasser beginnt bereits wieder zu fallen.

Vorpeden für Ragen.

Wissen. Nach der vom Bezirksratsrat beschlossenen ortsgelassenen Bestimmung zum Schutze der Eingangsflüsse haben sich bis Ende April im vorgenannten Regenwäldchen an Ragen. Die Wälder werden sie am Klittern auf Bäume und Sträucher, aber nicht am Wänselungen befindet.

Eine Wassergewissenhaft Unstrittal?

Rausch (Mittwoch). Die seit mehreren Jahren beachtliche Meteorologie der Unstrittalen von Riebra bis nach Freyburg ist jetzt in ein neues Stadium gerückt, insofern, als nunmehr die Termine zur Bildung einer Wassergewissenhaft festgelegt sind. Am 13. April vormittags findet im Schwanenberge in Rausch der erste Termin der Wänselungen, deren Grundzüge in den Bemertungen Laucha, Dorndorf, Kirchschleibungen, Burgschleibungen und Gleina liegen, statt. Am folgenden Tage ist der nächste Termin für die Wänselungen der Gemeindefachstellen in Freyburg, Siedelitz.

Gummistüppel für alle Zwecke der Dämmerung — Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung — Gummistüppel, Große Steinstraße und Brüderstraße (Nähe Markt).

Das ist offen, in der Tat, koste er mit einem gewinnbringenden Unternehmen. Wollen Sie mir ein paar Zimmermergeschichten erzählen, die das Gerücht wahrheitsgemäß verarbeitete hat? Dazu sind Sie zu hing.

Danna hatte ihren Fuß aufgesetzt und ihren Mantel umgeschlagen. Jetzt sah sie noch einmal in den Spiegel und logte leise: „Ich will jedenfalls keine Affen in ihrer Rechnung sein.“

Da trat Albertus ganz nahe an sie heran. Sie verkannte mich, Danna. Es ist sogar höchst, was Sie so gelang haben. Ich bin nicht hier in Sie und Sie wissen es. Mein Alter, davon bin ich überzeugt, würde Sie nicht finden, auf mein Verlangen einzugehen. Meinen und Studien haben mir während keine Zeit gelassen, mich um die Frauen zu kümmern. Jetzt möchte ich die Zeit nicht verpassen, die Frau zu gewinnen, die ich gern habe.

Das Mädchen schüttelte den Kopf. „Warum gerade ich? Ich kann das Wort Liebe überhaupt nicht hören. Man liebt einander oder nicht, es kann nicht anders sein.“

„Ja, ja, so seid ihr Frauen,“ sagte der Regierungsrat, und ein aufsteigender Unmut eroberte in seiner Stimme. „Aber ihr könnt euch erzählen, was ihr wollt, und reden, was ihr mögt, die Welt ist aber nicht aus der Welt hinausgerissen.“

„Ist mir so euch gar nicht, mir erleben Sie, wenn Sie kommt. Aber wir geraten da in eine abendliche Unterredung.“

„Das macht Ihre Räte.“

„Nein, Herr Regierungsrat, ich bin nicht hier. Und wenn Sie mich wirklich so gern haben, tut es mir leid, mein Wort. Sie sind so fabelhaft reich, erquicklichen Sie, das ist es, was ich, für geistlicher Stand und Ihre Verhältnisse geben Ihnen doch die Freiheit zu wählen, wo es Ihnen beliebt.“

„Wo mir's beliebt? Unter Geßpärß hat diese Bekämpfung, oder soll es ein Trost sein, schon miterlebt. Wie ich das Wort ansetze?“

„Ist Sie es, Herr Regierungsrat, ist Sie es. Ich will Ihnen die Wahrheit sagen. Ich denke überhaupt nicht an Heiraten. Wie Frau-

en haben jetzt andere Aufgaben, als uns mit dem Gummistüppel herumzuführen. Ich will nichts fähig mich zum Kampf gerüstet wie vor irgendein Mann, um Kampf um hohe Probleme und Ziele im Leben und in unserer Wissenschaft. Ich will mich weder durch Weiblichkeit noch durch Schicklichkeit hindern und siegen lassen. So, zum müssen Sie!“

Danna stand jetzt zum Fortgehen gerüstet da, sie hatte im Eifer des Geßpärßs nicht bemerkt, wie dem Wanne das Blut ins Gesicht geglitten war, und füllte sich übermüdet, als er die Arme um sie legte und mit hochendem Atem flüsterte: „Wie schön Sie sind, Danna, wenn Sie sich erregen, und was für ein Temperament Sie entwickeln. Ich gebe keine Ruhe. Sie müssen mich verheiraten!“

Er war sie fest an sich und zog mit ätzenden Händen ihren Rock zu sich heran, um sie zu fassen, aber Danna raffte sich auf und hielt sich freiswoll zurück. „Nicht! Nicht! Sie beständigen mich. Gehen Sie doch eine Tür weiter, wenn Ihnen nach Verheiraten der Sinn liegt!“

Der Regierungsrat hatte dem Mädchen mit verzerrter Miene nach, und seine Rüste hatten sich.

Als er die Tür am Ende des Saales aufschloß, prallte ein Mädchen zurück und sah in Verlegenheit und Sturheit die Augen nieder.

„Du hast geschrien!“ lautete der Regierungsrats frens. „Aine, du bist nicht hier, wenn du nicht aufhörst, mich zu belauern. Bist du verdrückt, Wabel?“

Von einem Stoh gegen die Schalter floß das Wasser zurück. Weinend laut sie in einen Stuhl und das Gesicht in die Hände. Die saaten Schwestern zuckten. Sie war höchstens achtzehn Jahre alt, blond und schmal.

Albertus machte eine heilige, ächzende Bemerkung als er sah, wie er das ganze Bild, das sich seinen Augen bot, vernahm. Eine ein weiteres Wort verließ er das Zimmer.

Fräulein eilte Danna die Treppe abwärts. Sie sah unter der Portal-ter höhnt ein blonder Mensch ihren Aue, aber die Straße.

„Dann, Danna! Als es Stund hat ich auf dich gewartet, bis du kommst. Ich habe dich nicht fortgelassen? Den muß noch e Donnermetter verheimlichen!“

„Wie so Albert?“ lachte Danna, als sie sich an der Seite ihres Beileiters in Bemeinung setzte. „Wahrscheinlich, Du kennst dich am besten und fräulein, lateinisch und griechisch und außerdem in Sprache doch garnet dein Fach. Was lernst du denn aus?“

Danna hat ihren Beileiter mit einem verzweifeltem Seitenblick an. „Esstimofit, lachte sie.“

„Bist du bei deinem Sport und helle Rede, auf Karl-Dtto, das steht dir auf und dafür bist du gefähig. Ich habe andere Aufgaben, die du nicht ganz verstehen würdest. Aber ich wie du bist, hab ich dich gern.“

„Jetzt hab ich die Freiheit und eine Lebenswürdigkeit auf alleier Zeit angeht. Aber nicht zu mich auch nur unnerhändlich.“

„Ist die letzte Frage nach Danna keine Antwort. Ich frage nur ungeduldig: „Sind wir noch nicht da?““

„Nur noch die Ged!“

„In einer kleinen Wirtschaft in der Königs-

waier Straße nahmen die beiden unglücklichen Freunde ein bedrückendes Abendbrot ein.

Während Karl-Dtto seinen Schworn trank, sah er Danna, die schmeichelnd dem Raub der Nahrung nachbliebte, immer wieder verfluchen an. „Schließlich lachte er: „Danna, du bist nicht die einzige, die sich ein Stückchen von den deine abis' net zum zweite Mal — aber du bist unnerhändig!“

„Manu?“

„Ja, errens, warum willst du mich net hetafater?“

„Weil du noch ein grüner Junge bist. Zunächst muß ich dich noch bemutern. Und mit dem Betragen ist mir schon zu dum! Alle Wänsler wollen mich betraten.“

„Alle? Der Albertus wohl auch?“

„Der auch!“

„Das ist net last! Aber jetzt im Ernst...“

„Wenn du fannst!“

„So kennst mich doch garnet nicht. Ich denk doch auch nach. Du bist so klug, Danna, du siehst schon so groß da — ich wunder mich als, wenn ich die Wahrheit sage soll, daß du dich überhaupt mit mir ababst, der noch nichts erachtet hat.“

„Nichts neteier? Ich lerne dich an dem Tage kennen, als du deutscher Meister im Vongereckentung mit Kleinflugzeugen geworden warst. Ich das nicht? Nach deiner Zeitung habe ich dich loszulegen erachtet.“

„Gut. Aber ich bin noch nicht fertig. Du hast Geographie und Völkerverden studiert, was bei Frauen selten vorkommt, und du hast eine schöne Schulauna. Ich man die Frauenzeitung mit dem Wort verteidigt, etwas in mir trübt dich daque, es recht, nicht ich fane, ein Stück Weiblichkeit verlor, und die meisten wolle ich auch nur die Deforation aus Uteilet, aber bei dir, Danna, ist es anders, du bist ein ganzes.“

„Danna, lachte Danna.“

„Nicht, willst ich fane, ich könnt auch sage: Oelchler. Dir is es Ernst, aber gona kann dich denn in Studium noch net ansätze, wie ich dich schließlich lanne Menide...“

(Fortsetzung folgt.)

Cusi's Wein ist Sonnenschein



Weine vom Faß

Direkter Import - Nur gute und preiswerte Qualitäten

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Rotwein, herb | Liter 0.96 |
| Priorato, rot, herb, stark | 1.30 |
| Weißweine, mild | Liter 0.96 bis 1.44 |
| Tarragona, rot, halbsüß | 1.20 |
| Tarragona, Extra, halbsüß | 1.30 |
| Tarragona, weiß, halbsüß | 1.00 |
| Span. Wein, süßlich | 1.00 |
| Malaga, vollsüß | 1.45 |
| Malaga, Extra, vollsüß, alt | 1.60 |
| Mirano, dunkelrot, fettsüß | 1.45 |
| Moscato, vollsüß, goldgelb | 1.45 |
| Moscato, Extra, vollsüß, alt | 1.60 |
| Samos, selten fein | 1.50 |
| Sherry, süßlich, würzig | 1.60 |
| Portwein, sehr stark | Liter 1.00 z. 2.20 |
| Wermuth, appetitanregend | Liter 1.40 |
| Wermuth, Extra, appetitanregend | 1.60 |
| Vermouth Torino, appetitanregend | 2.20 |
| Schälalweine, hochwertig | 1.70 |
| Gordeaux, rot, mild | 1.70 |
| Sauternes, weiß, süßlich | 2.50 |
| Madeira, feine Blume | 2.00 |

Kommen Sie bitte zu einer unverbindlichen Gratisprobe!
 Von 5 Liter an Lieferung frei Haus

Zuckersüße Blumsteine
 jetzt billiger ... 3 Pfd. nur 0.75

Spanische Weinhandlung Cusi
 Dachritzstraße 2 (ret. 351 21)

300 Fuhren prima schwarze Erde
 können von der Baufelle
 Gde. Zrothar und Seebener Straße
 ohne gegenteil. Begleitung abgehoben
 werden.
 Ausfuhr durch Fernspr. 250 00.

Das gibt den Ausschlag

Frische Eier 7 Stück 7 Pfg.

feine Molkereibutter

Pfund Stück

144 Pfg. 72 Pfg.

Billigkeit und Güte

F. A. Krause

Eierfarben gratis wie alle Ostern!

Privat-Krankenversicherung

Was **sie** suchen!

Beiträge ab **RM. 4.50** Tagegeld **100 %**

Deckung gegebenenfalls **100 %**

Sterbegeldzusatz Gewinnbeteiligung.

Was **wir** suchen!

Mitarbeiter, **nur** Fachleute, welche zur intensiven Akquisition und Organisation in einem größeren preussischen Bezirk befähigt sind.

Bezüge werden entsprechend der Leistung nach oben gestaffelt.

Vertrauliche Behandlung zugesichert.

Angebote mit Bild unter **R. 43470** an die Exped. d. Blattes.

z. Zt. empfehle ich besonders:

Jg. Rot-, Reh-, Schwarzwild junge Puten, Kapunen, Bratpouarden, Kochhühner

in allen Größen, auch geteilt. Osterbestellung erhalte möglichst bis Donnerstag.

Raichert, Geleistr. 37

H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstr. 84.
 Erstes Spezialgeschäft für mit Strampeln, wahren Entenent.

Wenig bezahlen
 viel benefited - modern gekleidet

H. W. - Anzüge
 t. 28. - od. 39. - aus fremd Stoff.

H. Weigler
 Halle an d. Saale Leipziger Straße 69

Wuppöfchern
 Zofa 12 Wf. Charlottengasse 9 Wf. März. 7.50 Wf. Robertstr. Neuanfert billig

Kanadier Motor-Boote
 überaus und in Zeder Motoren, Zelle, Segel reichhaltiges Lager. Bestwertig & Demmer Trotha, Saalestraße 6.

Die große Werbezeit der Natur hat begonnen!

An Baum und Strauch sind täglich Fortschritte des Werdens und Wachstums zu beobachten. Ebenso blüht und wächst der Umsatz des rührigen Geschäftsmannes, der sich in diese allgemeine Lust des Schaffens rechtzeitig einschaltet durch Anzeigen in der „Saale-Zeitung“.

Hautausschläge, Alterserscheinungen, Gedächtnisschwäche, schlechte Verdauung, Blutarum können in vielen Fällen durch richtige Ernährung gelindert und beseitigt werden. Das Geheimnis ihrer körperlichen und geistigen Frische! Der tägliche Genuß von

„Hohma-Brot“

Fragen Sie auch bitte Ihren Arzt!

„Hohma-Brot“ A (dunkel), täglich frisch, zu haben bei den Bäckermeistern:

Baron, Berliner Straße
Böttger, Geustrabe
Gräbe, Geustrabe
Höppner, Friedrichplatz
Jeitzsch, Harz

Kern, am Seintor
Kolbe, Bismarckstraße
Kolbe, Försterstraße
Langer, Königsstraße
Stein, Königsstraße

Pabst Ww., Richard-Wagner-Straße 8.
Werner, Jacobsstraße
Weber, Max, Benburger Str. 1
Zausch, Deutscher Straße

Lederjacken

braun, gute Qualität, von 37.50 RM. an

Motorüberzüge 7.95 an

J. Zimmermann & Co.
 Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 118.
 Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Einer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage mein im Jahre 1919 gegründetes

Polster- u. Dekorationsgeschäft wieder allein in unveränderter Weise weiterführe

Halle (S.), Anhalter Str. 13, den 1. April 1931
 Telefon 25123.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Otto Brunnert
 Tap-Meister und Dekorateur

Rundfunk am Donnerstag
 Leipzig

Wellenlänge 209.3 Meter.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.10 Uhr: Wetterbericht und Berichterstattung. 10.30 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Fernberichterstattung außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk G. V. 11.45 Uhr: Wetterbericht, Wetterhandlungsbeurteilung und -empfehlungen. 12 Uhr: Zeitungsbesprechung. 12.30 Uhr: Mitternachtsschau. 13 Uhr: Wetterberichtsauflage, Presse- und Hörfunkberichterstattung, Aufschluß über die deutschen Ziele. (Schalplatten). 14 Uhr: Generalienfunk. 14.30 Uhr: Geschichten und Abenteuer für die Jugend. 15 Uhr: Besuch in einem Leipziger Altersheim. 15.30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

Hallephon - Musikschrank und Fernfunk-Apparate

Leistungsfähiger, Lautsprecher sowie sämtliche Rundfunkartikel liefert preiswert **Alexander Neumann, Halle (Saale), Mersburger Str. 101** (Nähe Riebeckplatz) Telefon 21602

6.20 Uhr: Zeitungsbesprechung und Wetterbericht für die Landwirte. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirte. 7 Uhr: Rundfunkausgabe für den Reichsaussch. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 12-12.30 Uhr: Schallplattenkonzert „Scene aus Barflak“. Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirte. 12.55 Uhr: Mitternachtsschau. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14-15 Uhr: Schallplattenkonzert. 15-15.30 Uhr: Mitternachtsschau. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Hörfunkberichterstattung. 15.45-16 Uhr: Frauenfunk. 16-16.25 Uhr: Kabarett der Jung. 16.25-17.45 Uhr: Unterhaltung des Rundfunkorchesters aus Berlin. 17.45-18 Uhr: Saale und

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus
Moritzwinger 15 (alt. Hans Adel) Tel. 21849

Oper; B. S. Sommerfeld. 18-18.25 Uhr: Einwörter der Hofkapell (I): Strauß und Strauß; Dr. Dorothea Stein. 18.30-18.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 19-19.25 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene; Better Stein und Ernst Hilgenberg. 19.25-19.35 Uhr: Die totale Musiktheater am 2. April; Dr. Wolf Müller. 19.35-19.55 Uhr: Stunde des Landwirte. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirte. 20 Uhr: Die „Gedächtnis“-Sinfonie von Rudolf Hübner. Spielzeitung: Better Stein. 20.50 Uhr: Abendkonzert. 21 Uhr: Sinfonienkonzert. Dirigent: Dr. Edmund Hübner. 22.05 Uhr: Schallplattenkonzert. 22.20 Uhr: Abendkonzert. 22.30 Uhr: „Barflak“; ein Bühnenwechselfestspiel von Richard Wagner. (4. Wf.). Dirigent: Generalmusikdirektor Leo Götz.

Rechtsberatung
 (Erbrecht, Mitem., Straf-, Gnadens-, Mietrecht, Wohnungsmittel) wundert sich einfach, recht

Senftenfelder
 Wäldchen, Zellerstraße 7

freie Freundin
 im reifen Alter. Off. unter C 5754 an die Exp. dieser Zeitung.

Guter Wittigstich
 0.80, 0.65.
 Brühlerstraße 3a, I.

Eine Gelbhaar-Kindlichkeit
 muß es für jeden Empfänger von Bewerbungen jeder Art sein, den Briefen beiliegende Schilder. Zeugnisse Zeugnisabföhrten muß umgeben an den Bewerber zu beifügen für die Entscheidung und bergi ist heute jede Einbuße auch wenn sie nicht nur von geringem Werte ist ein beträchtlicher Wert.

Saale-Zeitung
 Langenerstraße 11

Oster-Festtags-Kaffee

von **Ernst Ochse!**

Warum?

Weil fachmännisch erprobter Kaffee, frisch geröstet, preiswert verpackt wird. Ueber 60 Jahre Erfahrung im Kaffee-Rösterei-Betrieb verbürgt Qualität.

Preise:

Flachbohnen:

| | | | | | |
|----------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | Nr. 6 | Nr. 5 | Nr. 3 | Nr. 2 | Nr. 1 |
| 1/4 Pfd. | -48 | -58 | -70 | -80 | -85 |

Die drei Edel-Hochgewächse:

| | | | |
|-----------|-------|-------|---------|
| | Nr. C | Nr. M | Nr. 000 |
| 1/4 Pfund | -90 | -95 | 1.00 |

Perl-Kaffee:

| | | | |
|-----------|---------|--------|-------|
| | Nr. III | Nr. II | Nr. I |
| 1/4 Pfund | -65 | -75 | -85 |

Kein Rabatt, keine Zugaben - aber billige Preise und gute, stets frisch geröstete Ware. Deutsche handelsübliche Gewichtsenteilung.

Ernst Ochse

Halle (Saale)
 Kaffee-Rösterei seit 1. Oktober 1870
 Beachten Sie bitte meine Kaffee-Ausstellung im Schaulentzer

Aus der Stadt Halle Lachende Straßenbahn.

Wenn man dem lustigen Schaffner Soundio von der Linie 3 der halleschen Straßenbahn geseht werden wollte, müsste man ihn auf Beförderung und Gehaltsanforderung eingeben. Aber ich, ein simpler Straßenbahnpassagier, dem freilich gegeben ist, auch zu sagen, was ihn freut, denke gar nicht daran, ihn gerade zu werden. Denn Beförderung bedeutet Verehrung, und ich will mich einer Meinung mit den Fahrgästen der Linie 3, daß wir diesen Schaffner nicht verlieren wollen. Das bessere Geschick gegen adänten wir ihm natürlich vorsehen.

Eigentlich ist er ja unerschütterlich. Denn er liebt außer seiner täglichen adäntündigen Arbeitsleistung eine so unerschütterlich grobe Menge Humor, daß er alle Toren seiner Straße zwischen der Artilleriestraße und dem Zoo damit verjagen kann.

Dieser Humor ist die unbegreifliche Lustseligkeit selbst. Schaffner Soundio ist sehr jovial, sehr liebenswürdig, und die Leute sind sehr, wenn sie ihn sehen und hören:

„Na, Dintel, noch eine Garte? Bitte sehr! Nach, mach für lustig!“ Nach der Endstation ist das nicht e Dintel weit für die zwei Großen? Aber ich bin gar nicht so!

Witten im Gedränge eines Abendwagens höre ich seine Stimme: „Dogenbild, geht mich anst durch, so in fürgerlich! Bitten alles fertig? Na, klinge mal, Dintel!“ Und „Dintel“, mein Freund, übernimmt lächelnd die Funktionen eines Dinstschaffners, melde ich zu und Abgang und waat ich sogar einmal eigenmächtig an die Kasselein. „Gut, gut“ erkeut Schaffner Soundio anwendet sich aber, immer dienstwillig, schon an eine loben sanetige Frau: „Hier, Mutter, ein Bille!“ Ah, der Wind ist alle. Da nehmt 'n mit, für die Kinder drüben, zum Spielen!“

Die ganze Straßenbahn lächelt, fischert, lacht; nur die auf dem Vorderperon abgeschlossenen Leute machen neugierige Augen. Aber sie hören ja nichts von unsem Spaß mit dem Schaffner. „Wenn sie nur alle zu märent“, prüft eine Frau neben mir, und jeder gibt ihr irakelnd recht. Solcher Mutterwitz beleidigt keinen und erfreut alle. Und das ist Goldes wert in dieser melen Zeit!

Am schwankt schon, ob ich nicht doch noch eine Patentele weiter mitfahren soll, und auch der Dinstschaffner scheint nicht übel Wit dazu zu haben. Aber einmal müssen wir doch wohl aussteigen. „Ah, nu geht 'r idon!“ bebauert der Schaffner. „Wald wieder, bald wieder!“ lönt es uns nach, „und prüft recht löben zu Dintel“

Auf solche Weise hätte der lustige Schaffner Soundio von der Linie 3 der halleschen Straßenbahn das Blaue Band für Humor und Dient am Kunden längst ebrlich und reich verdient!

Der kaufmännische Stellenmarkt noch ohne Erholung.

Nach den Beobachtungen der Kaufmännischen Stellenvermittlung des D.S.B. hat der Arbeitsmarkt der Kaufmannsgehilfen an der letzten fallsonmäßigen Sitzung, die der März eingeleitet hat, keinen Anteil.

Der Bewerbermarkt ist nach wie vor hart. Er übersteigt sogar die an sich hohe Februarziffer, in der neben den Ultimeo-Abhängigen die zum Laatschluß aus-gehörigen Abhängigen eutreten sind. Hauptmäßig sind an den Abhängigen: Ju-burle, Großhandel und Einzelhandel der Eisen-, Metallwaren- und Maschinenbranche, auch der Textilbranche, sowie das Expeditionsgewerbe beteiligt. Ebenfalls kamen aus dem Lebensmittel- und Holzhandel eine bedeutende Anzahl Bewerber. Die Firmen üben in der Neueinstellung nach wie vor

größte Zurückhaltung. Zwar konnte der Auf-tragsmarkt, hauptsächlich durch das Zeisiger Misserfolg und die Erfolge der großen Berliner Automobilausstellung bedingt, etwas gelockert werden. Die Abträge die-ßen aber bis zu ihrer Erledigung länger als je in der Woche. Der Umfang des Marktbedarfes ist nach wie vor un-r-e-u-b-l-i-ch.

Die Gesamtlage wird gekennzeichnet durch die für die Kaufmännische Stellenvermittlung des D.S.B. errechnete Andrangsziffer (Be-wertung auf eine offene Stelle) 44,1 im März 1931, 45,8 im Februar 1931, 17,7 im März 1930.

25 Jahre Oberbürgermeister von Halle.

Dr. Dr. Ribes Amtsjubiläum.

Als am 2. April 1906 in der ersten Ver-mittlung der neugewählte Erste Bürger-meister Dr. Richard Ribes von dem damaligen Regierungspräsidenten, Hr. v. d. Rede, in sein Amt eingeführt wurde, antwortete er auf die an ihn gerichteten Anfragen in seinem Schwurwort:

„Sie, meine Herren Stadterordneten, haben mich zum Ersten Bürgermeister der Stadt Halle gewählt. Nun gebe Gott, daß ich hierzu auch berufen sei. Er fördere das Best meiner Hände zum Segen der Stadt und lasse über meiner Arbeit sein Wort leuchten: Ich habe euch erwählt und gelehrt, daß ihr hingehit und Fruchte bringet und eure Frucht bleibe!“

Und diesem Wort hat Dr. Ribes, seit 1906 Oberbürgermeister, nachlich getreulich gelebt. Sein Werk ist zum Segen der Stadt ge- worden.

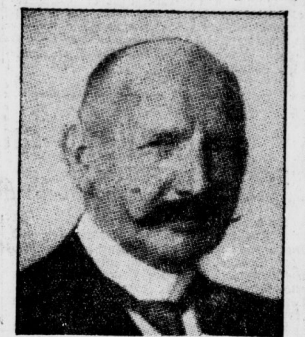
Als man ihn wählte, hand er mit mehreren anderen Bewerbern, dem Ober-bürgermeister von Nordhausen, einem Danziger Stadtrat und einem halleschen Stadtrat, zur engeren Auswahl. Mit 31 Stimmen gegen 24, die die anderen Be-werber erhielten, wurde er zum Ersten Bürgermeister auf zwölf Jahre bestimmt. In seiner Einführungsrede schon legte er die großen kommunalen Ziele

dar, denen er in fünfundsanzig Jahren nachgeehrt hat:

„Nur heißt es großstädtlich handeln, groß-städtisch verwalten, und großstädtische Finanz-, Verkehrs- und Sozialpolitik mit ihren tausendfältigen Gedanken, Sorgen und Bedenken pflegen. Die Lösung solcher Aufgaben verlangt eine fröhliche Selbstständigkeit der Städte; bürgerliche

Freiheit und eine feste in den ge-richtlichen Bahnen sich haltende Selbstver-waltung sind die Grundlagen eines blühenden Gemeinwesens.“

Es ist Herrn Dr. Ribes zu Beginn seiner Amtszeit wahrlich nicht leicht geworden,



Dieien Sinn für eine großstädtische Politik in das Herz auch des letzten Halleners zu pflanzen. Und diese Einstellung eines großen Teiles der halleschen Bürgerschaft hat vor-nemlich in den ersten Jahren der Amts-tätigkeit Dr. Ribes zu Anseinerderungen geführt, die der Leiter der nächsten Geschide schließlich wohl überwand, die aber unnötig gewesen wären, wenn hinter ihm in Ge-

schlossenheit eine weithinende Bürgerschaft gestanden hätte. Reher der Vergangenheit hat er in seiner Amtszeit gutgemacht, gut-machen müssen. Seine metauschauende, stets auf das letzte Ziel gerichete Gemeindepolitik wurde von vielen, die es besser wissen wollen, verkannt; er ihr Ergebnis brachte die, die Kläger sein wollten, zum Schweigen und mußte sie — auch heute noch — zum Schweigen bringen. Eine unendliche Menge von Aufträgen harrten im Jahre 1906 der Erledigung. Aber viele von ihnen konnten erst allmählich in Angriff genommen werden, viele mußten sorgfältig vorbereitet werden, um die Zustimmung der Bürgerstahs-vertreter zu finden. Die Bodenpolitik, die Sozialpolitik, die Sozialpolitik, die die Politik der Hygiene, die Kultur-politik — all das waren Dinge, die um die Jahrhundertwende in Halle sehr im argen lagen. Sie alle bedürften der dringenden Umgestaltung, und mit Umlicht leute sich Dr. Ribes für die der Lösung stehenden Auf-gaben ein.

In seiner Rede zu Beginn der letzten Stadterordnetenitzung berührte der Stab-terordnetenvorher, Schulrat Bülle, schon in längeren Ausführungen die Verdienste des Stadteroberhauptes auf den mannig-fältigsten Gebieten. Besonders für seine umfängliche Bodenpolitik, die ja bis in diese Tage hineinreicht — und erst kürzlich wieder durch den Erwerb der Braasberge einen sichtbareren Ausdruck fand — fand er anerkennende Worte. Und sie ist es vor allem gewesen, die die Entwidlung Hallens in außerordentlich günstige beeinflusst hat. Ge-rade in dieser Beziehung war man früher recht engherzig — zum Schaden der Stadt, wie die Entwidlung beweisen hat.

Da bedürfte es der ganzen Kraft einer

Jetzt OELWECHSEL

Rechtzeitiger Oelwechsel und richtige Auswahl des Oeles bestimmen in der Fahrzeit den Gesundheitszustand Ihres Kraftfahrzeuges.

SHELL AUTOOLEE GENAU EINGESTELLT auf die Bedürfnisse der einzelnen Motortypen, bieten qualitativ und wirtschaftlich die größtmöglichen Vorteile

Der **SHELL-FUHRER** empfiehlt die richtige Qualität.

Das **SHELL KABINETT** ermöglicht Ihnen die billigste Versorgung für jedes Quantum. Rücknehmbare **SHELL-AUTOOLEE-Kanister** verbilligen Ihnen den Reisevorrat.

SHELL AUTOOLEE

1 Ltr. 1,40 und 1,50

SHELL AUTOOLEE

SHELL AUTOOLEE

klaren Verantwortlichkeit, sich durchzusetzen und die Verneiner eines Besseren zu belehren. Das ist bis auf den heutigen Tag Herrn Dr. Riese gelungen; ohne seine Bodenpolitik hätten wir wahrscheinlich nicht die Grün- gartel bekommen, die Halle so dringend brauchte.

Ohne seine Bodenpolitik wäre der Süden nicht,

dessen Erhebung allein oder in der Haupt- sache auf hässlichen Grunde vor sich ge- gangen ist.

Daneben wendete der Oberbürgermeister sein Augenmerk auf die Entwicklung uneres Schulwesens. Die Schulstadt Halle hatte gegen Ende des vorigen Jahrhunderts das Recht auf diesen Namen eigentlich eingebüßt. Auch hier ging die Handlung von Dr. Riese aus. Zu den 8 höheren Schulen, den 5 Mittelschulen, den 28 Volksschulen, mit 851 Klassen, den 2 Berufsschulen und den 2 Fach- schulen fügte der Oberbürgermeister — wohl- immer mit Überwindung harter Wider- stände — das Reformrealgymnasium, die hädliche höhere Mädchenschule, die städtische Frauenchule, die gewerbliche Fortbildungsschule für Mädchen, die Unterrichtsschule, das Lyzeum II, die Realschule, die Frauenberufsschule, die große Realzweisprache, die Reform- wechschule. Heute zählen die hällischen Schulen, die während seiner Amtszeitigkeit zahlreihe Neubauten erfahren, 7 höhere Schulen, 6 Mittelschulen, 28 Volksschulen mit 401 Klassen, 2 Berufsschulen, 8 Fachschulen.

Aber damit war seine Sorge für unser Schulwesen nicht erschöpft. Die Einrichtung der Verwaltungsakademie, des Verkehrser- lemnars, des Abendgymnasiums, der Ver- waltungsbewerbschule, der vöa o- gischen Akademie war sein Verdienst. In Erkenntnis der Wichtigkeit der Uni- versität förderte er ihre Weiterentwicklung. Die akademische Besoldung, eine finanzielle Beteiligung am Ausbau der städtischen Volkshochschule, am Ausbau der Kinder- und der Augenklinik, am Studentenheim saugen davon.

Ehrliche Förderung wurden den kulti- zellen Schreibern anteil. Als kleinen, man kann sagen, oft übersehenen Leistungen wurde dem feinen, Initiative und seinem Kunstverständnis ein be- deutendes Museum. Dafür schuf er einen entsprechend würdigen Rahmen. Mit sicherem Blick fand er die richtigen Männer: Prof. Dr. Euzerdant und Prof. Dr. Schardt. Bereit- sind die Erwerbungen seit seiner Amts- zeitigkeit. Gemälde von Nolde, Feuerbach, von Schafolski und Spitzweg, von Marx und Senf, von Moderlohn und Reisinger, von Riee und Orff — um nur die Namen an- einander zu reihen — sind in seinem Amts- eintritt erworben. Die Galerie selber — 25 Gemälde der namhaftesten Expression- listen — wurde durch ihn angekauft.

Als er das Theaterbezernet- führte, wurde das Theater als Er- gänzung des Stadttheaters hergerichtet. Auch seine Leistungen um die Stadt- gassen darüber hinaus, denn es lag, als er sein wirklich schweres Amt übernahm, ja so viel im argen. Die innere Verwaltung mußte reformiert werden, die Verkehrs- verhältnisse waren einer Großstadt un- würdig, die Kanalisation bedurfte der Er- neuerung.

Soziale Bauten entstanden die Menge, wir nennen nur das Stadthof, das erst nach schwerem Kampf mit den Bürgervertretern genehmigt werden konnte, den Weintrauben- triebhof, den Ausbau des Markplatzes, den Ausbau des roten Turmes. Die Neugestaltung des Zoo, die Umgestaltung des Bades Mittelriede verband man seinen Bemühungen. Die Nachkriegszeit stellte Herrn Dr. Riese vor neue und schwere Aufgaben, die Zeiten wurden trübe und immer trüber. Aber unter seiner Leitung wurden sie überwunden. Unter seiner Leitung wurde auch der Etat dieses Kriegsjahres unter Dach und Fach ge- bracht. Alle Kassen, die eine unglückliche Folgegebend der deutschen Städte an- zusehen, brüchen auch auf unsere Stadt, und sie brüchen schwer. Einer unglücklichen Zeitung war es vorbehalten, sie in den Rahmen eines Etats einzuordnen, der wohl vielen Be- schwerden brinat, aber in seiner Gesamtheit erträglich ist. Und wenn heute Halle anderen Städten ein Vorbild sein kann mit seiner — mögen die Zeiten auch noch so düster sein — gelungenen Finanzpolitik, mußte eine Ver- liner Zeitung schreiben: Halle ohne Sorgen! — so darf Oberbürgermeister Dr. Riese den Hauptteil des Verdienstes an diesem Zustand für sich in Anspruch nehmen; daß nun so- mehr, weil er auch in diesen Zeiten

Den Sinn für die Zukunft

all seinen Ermüdungen und Plänen voran- gesetzt hat, weil er sich nicht hat beeinträch- tigen lassen durch die Sorgen des Tages, weil er nicht in einer Zeit kurz nach der Inflation — da die deutschen Städte angingen, sich Aus- gaben zu leisten, die nicht mehr von erwähten Männern zu verantworten waren — den gleichen Weg beschritten, sondern mit Wäsi- gung und mit dem feinen Ziel im Auge an der Förderung hällischer Interessen gearbeitet hat.

Oberbürgermeister Dr. Riese's Verdienst befristet sich nicht allein auf seine Tätigkeit als Stadthaupt. Er hat von Anfang an seiner Tätigkeit im Herrenhaus, im Staatsrat, im Sächsischen Provin- zial Landtag die Belange der kommunalen Selbstverwaltung vertreten. Schon im Jahre 1904 hielt er ein von der ganzen Reichsweit beachtetes Referat über: Die Rechte der Städte an ihren Schulen. Im Herrenhaus und Staatsrat war er wiederholt der Bericht- erstatler in Schul-, Schulungs-, Eingemein- dungs- und Verwaltungsreformfragen, immer ist er für die Wahrung der Rechte der Gemeinden eingetreten. Von außerordent- licher Bedeutung war seine Tätigkeit als Ver- tretungsleiter über die Erweiterung des Stadtkreisgebietes. Über die Erweiterung des Stadtkreisgebietes. Wäsihend wurde seine Auffassung im Staatsrat über die Gelegen- heit im Interessegebiet, über den Staats- vertrag zwischen Preußen und Bremen, über den Entwurf eines Selbstverwaltungsgesetzes für die Hauptstadt Berlin, über den preußi- schen Finanzausgleich.

In den Mittelpunkt des Interesses rückte vor einigen Jahren die Frage „Mittel- deuschland“. Es ist unserem Oberbürger- meister vorbehalten geblieben, als einer der Wenigen wahrhaft

Mitteldeutsche Politik

zu treten. Als es galt, den Schre- u- d- i- g- u- g- a- f- a- s- e- n- zu schaffen, hat er als Leiter von Halle das Bestreben gehabt, einen Zeitvergleichspunkt anzulegen, der so ausgehakt war, daß er einfach nicht über- sungen werden konnte. Damit hat er nicht häufig, sondern mitteldeutsch gewacht, damit hat er, nicht allein die Verkehrsinteressen von Halle, sondern die von Mitteldeutschland ver- folgt.

In einer Rede, die er am 26. November 1928 hielt, konnte er für sich das Recht in An- spruch nehmen, darauf hinzuweisen, daß Sei- nung, das gern die Metropole einer mitteldeut- schen Reichsprovinz sein möchte, gerade in dieser Hinsicht nicht mitteldeutsch, sondern ostdeutlich — im Gegensatz zu Halle — gewacht hat. Er hat das Thema „Mittel- deutsche Politik“ nicht als einen Weltbegriff der Städte aufgefaßt. Er hat darin die Auf- gabe Halle's dahingehend gefaßt, daß untere Städte diejenigen Rechte erhalten, sammeln und weiterhin fördern sollte, die die bisherige Entwicklung des Gemeinwesens be- dingt haben.

Oberbürgermeister Dr. Riese sah den einen fassbaren Erfolg seiner kommunalen Tätig- keit zunächst in der Wiederwahl des Jahres 1918. Er sah dann noch zwölf wahrhaft nicht leichten Jahren in der zweiten Wieder-

wahl im Jahre 1930, als er mit einer Zwei- drittelmehrheit erneut für die gestellte Amtszeit gewählt wurde. Von 1906 bis zum Jahre 1931 war es

ein schwerer verantwortungsvoller Weg

reich an Kämpfen, reich wohl auch an Ent- scheidungen, reich aber an Erfolgen für die Stadt.

Wenn das silberne Oberbürgermeis- terjubiläum in eine Zeit fällt, wie sie schwerer eigentlich nicht sein kann, so mag das als ein Schattens auf den Festtag des 2. April fallen. Unser Wunsch und der wohl der gesamten Bürgerchaft — soweit sie Sinn hat für die Bedeutung einer vermittlungsbewussten und erfolgsvollen Persönlichkeit wie sie Dr. Riese unter den deutschen Oberbürgermeistern darstellt — ist: daß eine goldene Sonne die Schattens verdrängen möchte, die morgen seinen Festtag verhüllen können.

Wir wollen hoffen, daß in der dritten Amtsperiode, Dr. Riese der Aufsicht, den er im Jahre 1930 begonnen hat, zum Wohle der Stadt vollendet wird. Wir wollen hoffen, daß unser Stadthaupt dabei immer auf die Mitarbeit der Bürgerchaft rechnen kann.

Zum silbernen Jubiläumstag über kann Herr Oberbürgermeister Dr. Riese mit Stolz sagen, daß er das, was er vor 25 Jahren ge- lobte, gehalten hat: ein unermüdetlich er- forderer des Wohles der Stadt und ein treuer Vertreter des Guten auf sein.

Leuchtgas aus Abwässern.

Jährlich eine Million cbm Gas aus der Kläranlage. — Erste praktische Anwendung der thermophilen Schlamm- aussaugung.

In der Kläranlage bei Trotha ist ein Ver- richtung vorhanden, der in Organisation — und Durchführung ein kleines technisches Wun- derwerk bedeutet. Aus Abwässern, aus dem Schlamm, werden wertvolle Produkte hergestellt und dabei gleichzeitig eine Reinigung der Kläranlage der Stadt von schädlichen Stoffen hergestellt.

Abwässer und Regenwässer kommen in einer großen Sammelrinne in der Kläran- lage an und werden dort zunächst einer groben technischen Reinigung unterzogen, während der Faulschlamm, der sich in einem Gewirr von Kanälen absetzt, einer Aus- fällung unterworfen wird. Die hier ent- stehenden Gase werden aufgefangen, teilweise zum Betrieb der eigenen Anlagen benutzt, zum großen Teil der Gasanfallung ausgeführt und dem Leuchtgas beigemischt.

Der zurückbleibende Schlamm wird auf große Beete gebracht und dort in Tümpeln von 40 bis 50 Metern, abgeteilt. Die hier ent- stehenden Gase werden aufgefangen, teilweise zum Betrieb der eigenen Anlagen benutzt, zum großen Teil der Gasanfallung ausgeführt und dem Leuchtgas beigemischt.

Der Klärbetrieb gelte insofern, daß die Faulräume nicht mehr zur einwandfreien Aussaugung des Abwässerschlamms an- zureichen. Eingehende Untersuchungen ergaben, daß die Faulräume insgesamt 10 000 Kubikmeter umfassen müßten. Es fehlt ein Raum von 4 200 Kubikmeter, der durch den Bau von Faulraumanlagen geschaffen werden soll.

Wird die Faulraumtemperatur, die in den Faulräumen 14 Grad Celsius beträgt, in den neuen Faulraumbehältern durch künstliche Heizung auf 25 Grad gebracht, so geht die Aussaugung des Schlammes schneller vor sich und der Faulraum kann außerdem bedeutend kleiner gehalten werden. Der notwendige Faulraum ermöglicht sich dadurch auf rund 2000 Kubikmeter.

Bereits im Jahre 1929 wurde ein beheizter Faulraum von 1000 Kubikmeter in- halt gebaut und in Betrieb genommen.

Im Januar 1931 wurde mit dem Bau des zweiten Faulraumbehälters begonnen. Er ist ebenfalls 1000 Kubikmeter groß. Der Be- hälter besteht aus zwei großen Brunnen n 12 Meter Durchmesser und 8,65 Meter Höhe. Die Faulraumtemperatur soll in diesen neuen Faulraumbehälter auf etwa 45 Grad gebracht werden. Amerikanische Forscher haben fest- gestellt, daß bei dieser Temperatur die Aus- saugung des Abwässerschlamms wesentlich

schneller vor sich geht als bei niederen Tem- peraturen. Die thermophile Schlamm- aussaugung wurde bisher in seiner Anlage in großen angewandt und soll

hier in Halle zum ersten Male praktisch durchgeführt werden.

Der Schlamm soll durch Heißeinlagen, in Form von Spiralen auf der Sohle des Behälters angeordnet sind, auf diese Tem- peratur gebracht werden. Schlamm von 80 bis 90 Grad wird durch diese Schlamm- und Heißeinlagen durch eine Heißwasserpumpe in Kreislauf umgelenkt werden. Die Heißein- lagen und ein Gasmotor, der die Heißein- lagen antreiben soll, werden mit Kautschuk- gummis, die durch die Erfahrungen aus vorhandenem Nachsaugbehälter, dem mit einer Gaszerzeugung von 1000 bis 1500 Kubikmeter täglich gerechnet werden. Durch den Verlust dieses Gases an das Gaswerk können die Ver- richtungen sowie die Verzehrung und Hei- zung des Schlammes nahezu deckt werden. Die Anlage wird voraussichtlich Ende Mai ihren Betrieb aufnehmen.

Bei der Inbetriebnahme der neuen An- lagen wird die Jahresproduktion an Gas ungefähr 1 Million Kubikmetern betragen.

Der Fundort des Faltschmünz- werkzeuges.

Das Schiffsengerger Halle ver- urteilte vorgestern zwei Angeklagte wegen Münzverbrechen. Wir berichteten in unserer gestrigen Nummer darüber. Dazu wird uns mitgeteilt, daß die Geldformen und Faltsch- läcke nicht im Hause der Mitangeklagten und freigelegenen Zimmervermietern ge- funden wurden, sondern bei dem Klempner César R.

Ein guter nächstlicher Jang.

Heute morgen kurz vor 1 Uhr beobachtete man in der Lindenstraße zwei verdächtige Leute. Sie interessierten sich lebhaft für ein Grundstück und verlugten auch dort einzu- dringen. Aber es waren argwöhnische Leute, die auf jedes Geräusch achteten und daher auch bald merkten, daß sie beobachtet wurden. Als sie das erkannt hatten, flüchteten sie.

Es gelang einem Polizeibeamten, einen Ausreißer zu stellen. Er verhaftete den Mann und verlugte, ihn zum Polizeirevier zu bringen. Auf dem Wege nach dort machte sich der Verhaftete aber los und verlugte, durch die Verhaftungstritte zu entkommen.

Neigt sich der Postbeamte einen Schre- ißschuß ab, der den Flüchtling lo einführte, daß er wieder ergriffen werden konnte. Die Kriminalpolizei, der der Verhaftete ausgehakt wurde, konnte in ihm einem vierzig- jährigen Manne, eine nicht ganz unbekannte hällische „Größe“.

Diebe im Radiogeheft.

Ein Radiogeheft in der Gärtestraße wird durch Diebe in erheblichem Maße geplündert worden. Die Diebe haben sich vornehmlich wertvolle Ersatzteile aus, verpackt sie in zwei großen Pappkartons und lugten damit das Wette.

Es wurden gestohlen: 1 Elektrophon- triebwerk, Model 30, Motor 30 398, 1 Kleinlautsprecher-Chassis, Type K, 1 blauer Schallplattenhalter, 1 Ansaß Schall- platten, Lautstärke-Regulator Marke Reophon, Doriator, Prelektor und Orion, 1 Kurzwellen-Drehtonbenutzer Record und eine An- saß Röhre.

Karl Steuer 25 Jahre Musikmeister.

Heute kann der bekannte Obermusikmeister Karl Steuer auf sein 25jähriges Musik- meisterjubiläum zurückblicken. Mit dreizehn Jahren wurde Karl Steuer in die Kapelle der Musik — in der Kanapellkapelle der herzog- lichen Musikschule in Naumburg — eingeweiht. Mit dieser Musikschule machte er schon a s Kind Konzertreisen ins Ausland, um sich später der Militärmusik und dem Bereiche des Militärmusik zu widmen. Nach einem Kommando zur königlichen-akademischen Hoch- schule für Musik kam Karl Steuer als Musik- meister zu den Musikern in Halle. Seine Konzerte in der Saalhofstraße waren und sind insofern so dem Festkulturereignis Nr. 75.

Hier wurde er sehr bald bekannt. Immer sah man ihn an der Spitze der Regiments- kapelle wenn die Batterien vom Grenzerien in die Kaserne rückten. Seine Konzerte in der Saalhofstraße waren und sind insofern so dem Festkulturereignis Nr. 75. Hier wurde er sehr bald bekannt. Immer sah man ihn an der Spitze der Regiments- kapelle wenn die Batterien vom Grenzerien in die Kaserne rückten. Seine Konzerte in der Saalhofstraße waren und sind insofern so dem Festkulturereignis Nr. 75. Hier wurde er sehr bald bekannt. Immer sah man ihn an der Spitze der Regiments- kapelle wenn die Batterien vom Grenzerien in die Kaserne rückten. Seine Konzerte in der Saalhofstraße waren und sind insofern so dem Festkulturereignis Nr. 75.

Die Meisterfinger von Nürnberg

im Stadttheater Halle.

Gewiß kann jedes der Wort- und Ton-dramen Richard Wagners, die er nach seiner Flucht und Kunstrevolution sich von der Seele fürchte, den Mittelpunkt darauf erheben, als in sich vollendet bezeichnet zu werden. Das vollkommenste Meisterwerk unter ihnen ist trotz „Tristan und Isolde“ aber doch keine sonstige Oper. „Die Meisterfinger“, die man schlechthin den Gipfelpunkt der deutschen Oper überhaupt nennen kann. Den Schicksal erster Szene, den Wagner als armer, unverschämter und verkannter als Paris zurückkehrender Künstler beim Blick des Rheins seinem Vaterlande mit Tränen im Auge inwärtlich ausbrach, hat er unerschütterlich gehalten. Er trug sein Deutschland in seiner Brust, haßte ein Meisterwerk nach dem anderen zu Deutschlands Ehre, das ihn 1849 so förmlich behandelte, indem es ihn auf Jahre aus der Heimat verbannte.

Die gelungene Aufführung bedeutete gemessen an der Bedeutung der hallischen Bühne vom Musikdrama Wagners und von seiner Kunst. Wird ein Theater erfolgreich fortbestehen können, wenn es Wagner nur nennt in die Verbanntenshaft? Verbannt nicht eine Stadt damit auf eine sichere Einnahmestelle? Vorausgesetzt natürlich, daß eine Vorstellung wirklich künstlerische Höhe erreicht.

Von der Reueinführung der „Meisterfinger“ kann man ohne weiteres sagen, daß sie unermesslichen Ruhm brachte. Generalmusikdirektor Wand hatte noch einmal alle Kräfte daran gesetzt, um eine würdige Aufführung aufzuheben zu bringen. Und die fleißige Arbeit am Kunstwerk trug ihren Lohn in sich. Jeder der Mitwirkenden konnte

von sich sagen, sein Bestes gegeben zu haben. In erster Linie der musikalische Leiter Generalmusikdirektor Wand, der die Säulen in festeren Händen hielt und der Ausführung Zeit und Sprache verleiht. Wohl hätte das herrliche Vorspiel mit seiner ungestört wirkenden Polyphonie noch schärfer profitiert, die Zeitmaße darin noch charaktervoller genommen werden können, auch hätte er im Verlaufe der Oper an einigen Stellen weniger das Erhöhen noch etwas mehr zurückhalten, vor allem die Trompeten in ihren Ausforderungen mildern können, um den Gesamteindruck noch mehr abzurunden. Aber auch so schon verdient die Wiedergabe warmes Lob. Erich Rand übertraf sich selbst.

Heinrich Rand zeigte als Spielleiter eine glückliche Hand, das Werk erhielt von ihm lebensvolle Säue. Sehr zu begrüßen ist, daß im ersten Aufzuge des Bühnenbilds eine andere amonolofere Anordnung erfahren hat. Die Fenster der Katharinenkirche hätten Heinz Behrens' Künstlerhände noch vornehmer gehalten können. Vielleicht würde auch das Erhöhen von Nürnberg etwas zu kleinräumig, Recht zu nahm sich Hans Carlsons' Werkstatt aus und vortrefflich präparierte sich die Feinmalte mit der Burg und Stadt im Hintergrunde.

Von den darstellenden Kräften lenkte wohl der Gast Eduard Gabis, der einst der unsere war, die Aufmerksamkeit besonders auf sich. Sein Wächter mehr sehr auf angelegt, verdient im ersten Akt schlechthin das Lobhaft unübertrieben. Im zweiten lieh sich der Künstler zu einigen kleinen Uebertreibungen verleitete. Alles in allem eine Leistung, die man nicht ans dem Gedächtnis verlieren wird.

Es ist ein Vergnügen, es war als Sachse zu urteilen, hinsichtlich oft zu genant, fast erfüllt, dann wieder zu weid. Auch als Darsteller müßte er noch mehr beherzigt

wirken, in der Singstunde den Mittelpunkt bilden. Jeweils hätte er aber auch Augenblicke, die prachtvoll in das Gesamtbild des Bühnenereignisses passten, so daß man nur bedauern konnte, daß der ganze Saal nicht so einheitlich gegeben wurde.

Dem Zeit Wagner wurde Ferdinand Franz in der Rolle und Mitielleine seines schönen Orans mehr gerecht als in der Höhe. Die Franz' Indispofition oder Unausgeglichtheit laudie wohl über während der Vorbereitung in manchem Jubel auf. Einen in jeder Hinsicht ausgezeichneten Fritz Kohnner stellte wieder Karl Wobers auf die Bühne.

Vortrefflich bei Stimme war auch wieder Heinrich Kragemeier, der einen übertragenden Walter Stolzing darstellte, bis zum Schluß abwärts ausblieb und nur hinsichtlich seiner Szenenbehandlung Würdige offen ließ.

Elisabeth Grunwald lieb dem Goldschmiedsmeisterlein ihren wunderhübschen Sopran und ihre reite Gelangensart, bei aber sonst mehr eine Eva als ein Gretchen. Pomer. Hauptrolle spielte darf dieses schwärmerische, schelmische, eben den Anderen-entwagene Mädchen nicht erhalten. Neben ihr präparierte sich Frau in S D I n recht auf als Margalene. Vielleicht merke sie in der Erscheinung etwas zu jugendlich. Walter Kragemeier schuf abermals einen recht annehmbaren David, den er aber doch ganz frei von sentimental Anwandlungen lassen sollte.

Erich Reimach, Wilm Wilfried, Ralph Korbil, Rudi Gutschmidt, Walter Meilenford, Walter Zigel, Günther Dolstein und Wolf Kerwin fügten sich mit mehr oder weniger Glück und Geschick in den Rahmen der Aufführung.

Mit Vos muß ich auch des verdrängten Epores gedenken, der in der Fingelfarme und auf der Feinmalte rühmlich abschnitt. Das

Orchester wählte sich voll Gingabe dem herrlichen Werk.

Das aufbelebte Haus überfüllte die Sänger und am Schluß auch die lebenden Kräfte mit Beifall. Und das mit Recht. Martin Frey.

Mittels Deutsche vom 31. März

Table with exchange rates for various currencies including Dollar, Reichsmark, and others.

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null.

Table with water levels for various locations like Großh. See, Trosch, Bernburg, etc.

Wegenm Seezug und Land: Mittels Deutsche vom 31. März. ...

Arterienverkalkung

Ihre Vorboten und Begleiterscheinungen, wie: hoher Blutdruck, Atemnot, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheuma bekämpfen Sie durch

„Radiosclerin“ (W. Nr. 323544)

die seit Jahren bewährten radiumhaltigen Brunnen-Tabletten mit kontroll. Radiumgehalt. Nach Gutschins erster med. Aszistenten im bewährten reines Radiums-Entkalkung der Gefäße u. damit eine bessere Blutzirkulation, sowie normale Funktion der lebenswichtigen Organe, besonders des Drüsensystems u. Wiederherstellung gesunder und kräftiger Frische. Orig.-Packg. mit 5 Röhren Mk. 11.-, Orig.-Packg. mit 10 Röhren Mk. 20.-.

Zu haben in allen Apotheken.

Literatur mit deutschen Gutschins, Klinischen Berichten und Probest. Tabl. kostenfrei, durch: Radiosclerin - Gesellschaft m. B. H., Berlin SW. 66/53

Geflügelfarm Schkölen

Otto Paul Sichler / Fernruf 127

Spezial-Leitungszucht weißer amerik. Leghorn Brutler, Eintagsküken und Jungtiere nur von 2- und 3-jährigen Hennen unter strenger Fallennesterkontrolle

Bestellungen fruchtigst eibelen

Moderne Brutanlage mit Motorbetrieb



Wiedererfunden!

Erholung, Spiel, Schularbeiten, Groß, Garten, Sportplatz, etc.

Freizeitfreizeiten, Spiel mit Karte, etc.



Wäschemangel, bei kleiner Kapitalanlage, beste Rechte, etc.

OSTER GABEN für den Herrn:

- List of clothing items and prices: Sportmützen, Pullover, Sporthemden, etc.



hollenkamp

HALLE, GROSSE ULRICHSTRASSE 19

Seit über 100 Jahren verfolgen die deutschen Sparkassen die gleichen gemeinnützigen Ziele

Das sind Tatsachen und Beweise für die Sicherheit der Einlagen bei den Sparkassen.

Sparkasse des Saalkreises

Hauptstelle: Halle, am Stadtthenter. Weitere Zahlstellen in 35 Orten des Saalkreises.

„Nicht Koth nicht Reifige...“

Polizei löst Bismarckfundgebung auf.

Die neue Notverordnung in preussischer Praxis. — Herr Alsbach befehlt und — verduftet.

In der deutschen Presse aller Parteien... Die Verordnung des Reichspräsidenten richtet sich nicht gegen das Volksgeschehen des Stahlhelms...

Scheidungen des nächsten Jahres, Abrüstungs... Dabel konnte es nicht ausbleiben, daß er auch die innerpolitischen Verhältnisse be-

preussisch sind! Wenn wir Preußen sind, dann halten wir... In der Zwischenzeit macht sich Eipo am Eingang bemerkbar.

Weitern abend, nicht allzuweilen Stunden nach dieser mit Empörung verstandenen, wohlklingenden, ja weisungswürdigen Theorie... Das man gleich die erste Verammlung nach Erlass der Notverordnung, in der der 2. Bundesführer des Stahlhelms, Oberstleutnant Dueschberg sprach, bemerkt am deutlichsten, daß die Vertreter der Reichsopposition, als sie am Sonntag in Nürnberg, dieser Abmahnung voll, die bekannte Entschlossenheit gegen die Notverordnung festhielten, im Rechte waren.

Als der Redner darauf hinwies, daß das die latente Gefahr des Bürgerkriegs heranzuführen habe, und in Abmahnung eines durchaus unterirdischen Tisches, das früher das Volk seinen Forderungen vorlag, einen Schritt machte, kam es zu einer dramatischen Szene.

„Die Verammlung ist aufgelöst!“ Herr Alsbach aber, der den „Mitt“ gefunden hatte, die Auflösungsaktion einzuleiten, war schon gleich mit dem Eingreifen des Offiziers aus dem Saal gegangen und ward nicht mehr gesehen.

Das man gleich die erste Verammlung nach Erlass der Notverordnung, in der der 2. Bundesführer des Stahlhelms, Oberstleutnant Dueschberg sprach, bemerkt am deutlichsten, daß die Vertreter der Reichsopposition, als sie am Sonntag in Nürnberg, dieser Abmahnung voll, die bekannte Entschlossenheit gegen die Notverordnung festhielten, im Rechte waren.

Man sah, wie Herr Alsbach dem diensttuenden Polizeihauptmann ein Zeichen gab; der Hauptmann begab sich, schon unter lebhafter Umrahmung des Publikums, zur Rednertribüne und sprach auf Bescheidener Weise ein Wort.

Und der Polizeibericht schreibt dazu: In einer am 31. März, abends in der Saalhofstraßenstraße abgehaltenen Stahlhelmfundgebung für das Volksgeschehen erwiderte ein Vertreter des Redner gegen verschiebender auf eine Verfassungsmäßigkeit des Staates hinsichtlich der Verhältnisse als notwendig.

Was hat sich ereignet? Der Stahlhelm hatte zu einer großen Volksbegehrung Kundgebung nach der „Saalhofstraßenstraße“ aufgerufen, die so stark beachtet wurde, daß eine Parallel-Verammlung im Meinen Saal abgehalten werden mußte. Die Kundgebung des Stahlhelms, die im Geburtstages durchgeführte, trug den Charakter einer Bismarckfeier. Oberstleutnant Dueschberg selbst, von der Menge fürmlich begrüßt, hielt die Festansprache, d. h. er verdufte sie zu halten, fertig wurde er nicht damit.

Als der Redner darauf hinwies, daß das die latente Gefahr des Bürgerkriegs heranzuführen habe, und in Abmahnung eines durchaus unterirdischen Tisches, das früher das Volk seinen Forderungen vorlag, einen Schritt machte, kam es zu einer dramatischen Szene.

Kein Einschreiten des Polizeioffiziers war die Verammlung notwendig erregt, daß sie unrichtig zu werden drohte. Sie wurde daher aufgelöst.

„Proteste des Stahlhelm.“

Schreiben an Reichspräsident und Reichszankler. — Beschwerde beim Polizeipräsidenten.

Wenn im Saale Befand sich ein beamteter Staatspolizei, der politische Kommissar der hiesigen Polizei Alsbach, Geduldig und andächtig, insofern wir jeder andere Bürger, sah er und hörte und forderte auf die Rede Dueschbergs, der entwirrt in seinen Knappen, prägnanten Art ein Bild Bismarcks, erzählte seinen Lebensgang und schilderte seine Großtaten von den Zeiten der Deutschnationalität in Schönhausen bis zur Reichsgründung und dem unter noch schmerzlicheren Umständen durchgeführten Aussonderung des Reiches, nicht in der üblichen Heroenmalerei, sondern mit allem Verständnis für den ringenden, kämpfenden Menschen und Diplomaten. Vieleicht war es Herr Alsbach nicht gegeben, daß die Parallele zur heutigen Zeit zu ziehen und so das gute Wort vom Neuen zu unterheben, sonst hätte er wohl die Gedankenfäden entzogen, deren sich sowohl der Redner, wie auch sämtliche Verammlungsteilnehmer schuldig machten, u. hätte am Ende schon bei diesem Teil der Ansprache die Gelegenheit wahrgenommen, das vorgeschriebene politische Programm zu nehmen. Denn jeder Vergleich zwischen heute und damals ist unaufrichtig von heute aus die Nachfolger haben sich schon so sehr daran gewöhnt, dies beleidigend zu finden, daß sie Notverordnungen und Kriminalkommissionen zum Schutze ihrer angebl. bedrohten Ehre aufriefen. Dabei hätten sie es so einfach; sie brauchen bloß ein wenig besser zu regieren.

An den Reichspräsidenten v. Hindenburg ist folgendes Telegramm abgegangen: Reichspräsident v. Hindenburg, Berlin.

„Früher sang man: Nicht Koth, nicht Reifige...“

Herr Alsbach also läßt Nachsicht und nahm erst Anstoß, als man gar nicht der geringste Grund dafür vorhanden war, ihn anderen Worten: er handelte gefühllos, wo er sachlich-überlegen, und willkürlich, wo er gerecht hätte handeln müssen.

Preussische Polizei hat auf Grund der Notverordnung sich nicht gekümmert, selbst eine Bismarckfeier der nationalen Kreise während der Festrede anzuführen. Wir bitten um Schutz gegen die Übergriffe der preussischen Polizei.

Diele Ausführungen fanden bei der Erörterung statt, daß der Vorwurf, den man gegen den früheren preussischen Staat richtet, „er wäre ein Polizeistaat gewesen“, nicht zutrifft, sondern nur auf die Notverordnung zurückzuführen.

Überhaupt hat Dueschberg hätte im weiteren Verlauf seiner Ansprache darauf hingewiesen, daß der Kampf im Preußen, den der Stahlhelm jetzt im Endbilde vorgetragen hat, geführt wird mit dem Ziele, in Preußen wieder Bismarcks Welt lebendig werden zu lassen, und den Parteien gegen zu brechen. Er kam dann auf die großen Ent-

An den Reichszankler Dr. Brüning, Berlin, wurde folgender Protest dratlich überandt: Preussische Polizei hat auf Grund der Notverordnung sich nicht gekümmert, selbst eine Bismarckfeier der nationalen Kreise während der Festrede anzuführen. Wir bitten um Schutz gegen die Übergriffe der preussischen Polizei.

Der politische Beamte der Polizei hat seine Befugnisse überschritten und damit nicht nur die Staatsautorität, sondern auch das Ansehen der Polizei schwer geschädigt! Er hat sie lächerlich gemacht und Sachverhalte in Welt! Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, wie nötig das Stahlhelm-Volksgeschehen ist, so wurde es durch das gefürchte Verhalten der hiesigen Polizei für Tausende geliefert.

Der Wortlaut des Briefes an Herrn Degle. An den Polizeipräsidenten der Stadt Halle Herrn Friedrich Degle, Halle. Sehr geehrter Herr Polizeipräsident! Die gefürchte Bismarckfeier in der Saalhofstraßenstraße wurde während meiner Festreden auf Anordnung eines politischen Beamten der Polizei durch die Saalhofstraßenstraße ohne nähere Begründung aufgelöst und zwar, nachdem ich ohne irgendwelchen Namen zu nennen bei Erörterung des Volksgeschehens den Satz prägte:

Der politische Beamte der Polizei hat seine Befugnisse überschritten und damit nicht nur die Staatsautorität, sondern auch das Ansehen der Polizei schwer geschädigt! Er hat sie lächerlich gemacht und Sachverhalte in Welt! Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, wie nötig das Stahlhelm-Volksgeschehen ist, so wurde es durch das gefürchte Verhalten der hiesigen Polizei für Tausende geliefert.

Fortschritt auf der ganzen Linie



w. k. w. bedeutet rastloses Vorwärtsschreiten, ständige Verbesserung der Qualitäten unter gleichzeitiger Verbilligung der Preise durch rationalste Methoden eigener Fabrikation.

Strapazier-Anzüge moderne Dessins, ein- und zweireihig, starke, haltbare Stoffe **19**

Straßen-Anzüge strapazierfähige Cheviot-Qualitäten in ganz neuen Farben **29**

Blaue Sacco-Anzüge flotte Zweireiher, in guter Ausführung eine ganz besondere Leistung **39**

Kammgarn-Anzüge in haltbaren Qualitäten, moderne helle und dunkle Muster, auf Kunstseide gefärbt **49**

Golf-Anzüge zweireihig, flotte Tweedmuster, ganz besonders vorteilhaft **29**

Sport-Anzüge mit 2 Hosens lange Hose und Breecheshose, strapazierfähige Qualität **49**

Bauch-Anzüge aus sehr haltbaren guten Stoffen für die Gasse, für das Büro und für das tägliche Tragen besonders geeignet. Auch für sehr korpolente Herren fertig am Lager.

Braune Lederjacken **37⁵⁰**

Wollweber Halle am Markt

Sonderangebot

Stahmaschinen

mit kleinen Schönheitsfehlern an den Möbeln

Rundschiff 162.-
 versenkbar . 189.-
 Schwingschiff 99.-
 versenkbar . 153.-
 Schneidemaschine 195.-
 mit Kniehebel

Schöne Maschinen neben vor- und rückwärts 3 Jahre Garantie.
 Sack- und Stofputzmittel gratis.
 Teilzahlung nach zu treffender Vereinbarung

K. Möller

Schmeerstraße 1.

Die Wetterlage.

Aussehen für Donnerstag: Anmuthig helles Wetter, im Hochlande und Paris harter Nachfroß, kalte Winde, auch über Mittags verhältnismäßig kühl.

Sein 40jähriges Berufs- und Lebensjubiläum feiert heute Herr Wilhelm Fingert. Am ersten April 1871 trat Herr Fingert als Schriftföhrer in der Buchdruckerei von Otto Gendel (Note für das „Saaleblatt“) ein und verließ hier mit einer kurzen Unterbrechung im Dezember 1923, am 16. September 1923 gab Herr Fingert seine Tätigkeit als Schriftföhrer auf und ist seitdem als Redakteur für die „Saale-Zeitung“ tätig. Seitens der Geschäftsleitung und des Personals wurden dem Jubililar Glückwünsche und Geschenke überreicht.

Sein 40jähriges Meister- und Geföhlsjubiläum kann heute der Klempermeister Hermann Werner im Hause Nr. Klausenstraße 13 begehen. Im Jahre 1891 gründete er in bescheidenen Rahmen sein Geschäft, das er zur heutigen Größe mit großer Selbstständigkeit fortentwickelte. Zunächst fand der Jubililar Zeit, sich auch mit Musikangelegenheiten zu beschäftigen. Er war lange Jahre Obermeister der Klempervereinsangestellten und gründete den Landesverband Halle-Verlänger der Klemperer. Heute wird er in der Meister- und Geföhlsprüfungskommission tätig.

Heute feiert Herr Direktor Alf. Wambs bei der „Hofdele“ Deutsche Gesellschaftler, Herr Wambs, sein 50jähriges Lebensjubiläum. Herr Direktor Wambs hat sich vor allem während der Nachkriegszeit verdienstvoll um die Fischverteilung der hiesigen Bevölkerung erworben.

Werbensnachrichten

Bühnenabschluss am Donnerstag, 2. April, für E (zum letzten Male) „Sturm im Wallerplatz“. Kartenausgabe bis 2. Mitglieder, die noch keine Gelegenheit zum Besuch gehabt haben, wollen die Beschaffung jetzt nachholen. Mittwoch, 3. April, für O „Zambauer“. Kartenausgabe Sonnabend, 4. sowie 7. und 8. April. — Wir bitten, die Ausgabeterminen einzuhalten. — Donnerstag, 9. April, (Mittwoch) „Pepina“. Kartenausgabe ab 1. April. — Wir bitten, die Spielpläne in unserem Mitteilungsblatt zu beachten. — Gesellschaftliche Martinisberg 15 (Mitt: 214 43).

Vollstahne. Für die Aufführung des „Requiem“ am Karfreitag durch die Robert-Franz-Eingabende sind noch wenige Vorsängerstellen verfügbar. „Gesellschaft von Ernst“ (Mittwoch, 9. April, (Mittwoch) am 16. für A, am 23. für B, am 25. für G und am 30. für H die Mitglieder werden gebeten, die Einschulung einzubringen. „Pepina“, Operette vom St. Ziel, am 9. April, Karten meistert er in der Spielstätten in der Gesellschaftsliste, Bräckerstr. 14, Auf 234 70.

Kaffeehaus Club. Die diesjährige ordentliche Jahresversammlung der Mitglieder findet Sonnabend, 11. April 1931, 18.30 Uhr, in den Räumen des Clubs statt. Tagesordnung: 1. Festhaltung des Jahresberichts und der Rechnung, 2. Entlastung des Vorstandes, 3. Wahl der Rechnungsprüfer für 1931, 4. Anträge, welche schriftlich bis zum 4. April an den Vorstand gestellt werden. Die Mitglieder werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen. Jagdwaffen Halle und Umgebung. Sammlungs- & Günther, „Stadt Landsberg“.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Plötzlich und unerwartet verschied mein über alles geliebter Mann, mein treuer Lebenskamerad, unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa, der

Konrektor Oskar Schröder

In tiefer Trauer
Anna Schröder, geb. Becker
Erna Wehle, geb. Schröder
Gertrud Rothkamm, geb. Schröder
Gerhard Schröder
Hans Wehle
Gerhard Rothkamm
Hans-Dieter als Enkel

Halle (S.), den 30. März 1931.
Hallorenring 10.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. April, um 14.30 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Freundlich zugelegte Blumenspenden erbeten an die Beerdigungsanstalt „Pietät“, Kl. Steinstraße.

Unerwartet riß ein jäher Tod am 30. März unseren lieben Mitarbeiter, Herrn

Konrektor Oskar Schröder

aus unserer Mitte hinweg. Seit 1912 hat er in reichem Segen an unserer Schule gewirkt, dankbar verläßt von der großen Zahl seiner SchülerInnen. Bis zum letzten Atemzuge hat er in vorbildlicher Berufstreue all seine Kräfte in den Dienst der Jugend gestellt. Wir werden dem pflichttreuen, gerechten und offenen Amtsenossen über das Grab hinaus ein treues ehrendes Gedenken bewahren.

Das Lehrerkollegium
der Glacéaschule für Mädchen
I. A.: G. Sommer.

Statt besonderer Anzeile.

Heute erlöste der allmächtige Gott von ihrem langen schmerzreichen Leiden meine innig geliebte Frau

Franziska Hündorf
geb. Pesch.

Ihr Leben war Herzengüte und tätige Nächstenliebe.

In tiefer Trauer
Justizrat E. Hündorf.

Die Beerdigung findet am Sonnabend mittags 11½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Kränzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (Max Burk, Kl. Steinstr. 4) entgegen.

An den Folgen einer Operation verstarb unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Albert Sprott

im 67. Lebensjahre.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Emma Sprott,
Halle (Hochstr. 5), 31. März 1931.
Beerdigung findet am Sonnabend 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die unserer Tochter Hedra anlässlich ihrer Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst

Karl Schlechtweg u. Frau
Pfeifen

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Erich danken herzlichst

Otto Habelt u. Frau
Halle (Saale), Schönitzstr. 3

Statt Karten

Die Geburt eines Sohnes zeigen in dankbarer Freude an

Oppin, den 31. März 1931
Pfarrr Schüttlöffel
und Frau Charlotte,
geb. Diers

**Elfe Schwabe
Otto Voigt**

Verlobte
Raßnitz, den 1. April 1931

Statt Karten!

Dr. Roland Schupp
Margret Schupp

geb. Denker
Vermählte
München den 1. April 1931
Jakob-Klar-Straße 12/c

Verlobungsringe



Jüngere Fabrikation, daher billiger Bezugsquelle überflutet mit elektr. Betrieb

R. Voss

Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstr. 1
Zaubengang.

Gibtodemannnen

von 9.50 Wart an. Zeitlichung geliehert. G. Strafe Gr. Sandberg 8

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen

Familien-Drucksachen



**PREISWERTE
OSTER-
ANGEBOTE**

- Farbige Herren-Oberhemden aus gutem Perkal, gefütterte Brust, moderne Muster 2.95
- Farbige Herren-Oberhemden aus prima Popeline, gefütterte Brust, in vielen schönen Mustern 3.95
- Weißer Herren-Oberhemden aus gutem Wäschstoff, moderne Popeline-Einsätze und Doppel-manschetten 2.95
- Herren Selbstbinder moderne Ausmusterung, in riesiger Auswahl, große Formen 0.48
- Ein Posten reinseid. Selbstbinder prima Qualität 1.75
- Herren-Einsatzhemden weiß Trikot, mit modernen waschbaren Einsätzen, kräftige Qualität 1.35
- Damen-Schlupfrose aus glattem Seidenrikot, haltbare Qualität, in schönen Moden-farben, sehr billig 1.45
- Damen-Unterkleid aus glattem feinen Seidenrikot, mit schöner Spitze reich garniert, ein Sonder-Angebot 1.75
- Damen-Unterkleid in kunstseidenem Tramatine, maschenfeste elegante Ware in schönen Pastellfarben 2.75
- Damen-Hemdosen aus gutem Wäschstoff, mit schöner Stickerei und Klüppelspitze reich garniert 1.45
- Damen-Nachthemden aus weißem Wäschstoff mit feiner Garnierung, und spitzem Ausschnitt oder Kragen 1.45
- Damen-Schlafanzug aus farbigem Batist, mit kurzem Ärmel, apart verarbeitet 2.45
- Schalkragen Crêpe de Chine oder Crêpe Georgette in verschiedenen Ausführungen 0.75
- Moderner Plastronkragen Crêpe Marocaine, gebogen 1.25
- Beuteltasche echtes Saffian, 18x25, schöne Farben 3.95
- Besuchstasche echtes Leder, mit hübscher Verzierung, 15x22 4.95
- Damentaschentücher la. Maco, weiß oder mit bunter Kante, ½ Dutzd. 1.25
- Herrentaschentücher la. Linon, mit indanthren Kante oder bunt kariert sowie gute Maco-Qualitäten ½ Dutzd. 1.95

**BRUMMER
& BENJAMIN**

Gr. Ulrichstraße 22-25 / Halle / Rannischer Platz



Jeder kehre vor seiner Tür
noch einmal um und lege „Lebewohl“ auf seine Hühneraugen.

Tagüber werden Sie dann keine Gebeschwerden mehr haben.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balmsalben, Bleichdose 6 Pfennig 75 Pf., Lebewohl-Tafelbrot gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entschärfungen erhalten wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bleichdose und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ zurück.

Barthelboden

werden gereinigt und geschliffen. In Quadratmeter 40 Pf., bei Materiallieferung in Quadratmeter 10 Pf. Off. unt. G 5510 an die Exp. v. 318.

Da es nicht möglich ist, zur Konfirmation unserer lieben Tochter Marlechen jedem zu danken für die vielen Geschenke und Gratulationen, sprechen wir auf diesem Wege unseren besten Dank aus.
Karl Meyer u. Frau
Thorsdorf, d. 30. März 1931.

Trauringe
in jedem Feingehalt und Gewicht vorrätig.
Paul Maseberg
Gr. Ulrichstraße 48

Bis Ostern lieferbar Fertige elegante bis Ostern lieferbar
Mäntel und Kostüme
ca. 100 Stck. in allen Größen am Lager
eigener Herstellung schwarz, blau, farbig
billiger und besser im Tragen als Konfektion
Besichtigung erbet. Zahlungszielsetzung.

August Göbel
Damenschneider, Talantstr. 1. II. Etage

Schirme - Stücke
für Damen, Herren und Kinder
Stoßschirme
Ernst Karpas, Leipziger Straße 4

Fort mit Ihrer alten, defekten **Sprungfeder-Matratze!**
Ich liefere Ihnen dafür meine seit Jahrzehnten sich bewährten Stahl-draht- oder 3teil. Aullege-Matratzen für jedes Bett passend, innerhalb 24 Stunden zu spottbilligen Preisen. Teilzahlung gestattet.
Bettenthaus Otto Kessler
Steinweg 37 u. Jacobstr. 60



Holzbearbeitungswerk
Treppen-Bau
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 29
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel, Zweifacher Maschinenpark
daher schnellste, sauberste Bedienung.

Näherin im Haus-part am Wirtschaftsgeld.
Geschickte Hilfe durch „kleine Anzeiger“ in der „Saale-Zeitung“